



# magazin

Osnabrück  
Emsland  
Grafschaft Bentheim

## Im Fokus: Mitmachen - und Wirtschaft gestalten

### Titelinterview:

Dr. Vera Hierholzer, Museum  
Industriekultur Osnabrück

Seite 14

### IHK-Vollversammlungswahl:

Kandidieren Sie jetzt für das  
wirtschaftliche Ehrenamt

Seite 22

### Künstliche Intelligenz:

Start-up Nature Robots nutzt  
KI für den Feldgemüseanbau

Seite 30

*„Mitmachen  
heißt, unterschied-  
liche Sichtweisen  
einzubinden“*

# Mobile Raumlösungen für jeden Zweck und alle Branchen

## Vorteile

- ✓ Angenehmes Raumklima mit Wohlfühl-Atmosphäre
- ✓ Funktional, modern und pflegeleicht
- ✓ 4-fach stapelbar
- ✓ Passendes Mobiliar und Zubehör verfügbar
- ✓ Schnell einsatzbereit

Mehr Informationen unter:  
[www.container.de](http://www.container.de)



Mit über 50 Jahren Erfahrung ist ELA Container der Spezialist, wenn es um mobile Raumlösungen geht.

Die modulare und flexible Bauweise ermöglicht es, Räume und Gebäude für jeden Bedarf zu errichten. Ob als Büro, Aufenthaltsraum, Kindergarten, Schule, Bankfiliale oder Arztpraxis: ELA Container sind universell einsetzbar.

**ela[container]**

*liebe Leserin, lieber Leser,*

Unternehmerinnen und Unternehmer haben einen unverstellten Blick auf wirtschaftliche und politische Realitäten. Wir müssen unsere Vorstellungen von Nachhaltigkeit, von Arbeitsplätzen der Zukunft und sozialem Ausgleich kraftvoll zum Ausdruck bringen. Unsere IHK hat diese kraftvolle Stimme. Wir überzeugen die Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung durch Praxis-Erfahrungen. Meine Bitte ist, dass Sie mitmachen, unserer IHK den Rücken zu stärken.

Wir wählen im Herbst unsere IHK-Vollversammlung für die kommenden fünf Jahre neu. Es braucht Unternehmerinnen und Unternehmer, die die Begegnung mit der Politik nicht scheuen, und die sich auf den Schulterschluss mit anderen ehrenamtlich engagierten Führungskräften freuen. Wir brauchen uns gegenseitig, wenn wir mit unseren guten Argumenten Veränderungen im Sinne der regionalen Wirtschaft erreichen möchten. Ich versichere Ihnen, dass die Arbeit in einer nach Region, Branche und Unternehmensgröße breit aufgestellten Vollversammlung viel Positives zurückgibt.

Ich weiß, dass es in unserer Region viele Unternehmerinnen und Unternehmer gibt, die anpacken, mitdenken – und machen. Das zeigen allein schon die Erfolgsgeschichten der zahlreichen mittelständischen Familienunternehmen. Deshalb meine Bitte an Sie, liebe Leserinnen und Leser: Überlegen Sie mit großem Wohlwollen, ob auch Sie für unsere IHK-Vollversammlung kandidieren möchten und geben Sie sich einen Ruck! Es war noch nie so einfach, sich für unsere IHK zu engagieren. Noch bis zum 14. Juni ist eine Kandidatur möglich.

In unserem Heftschwerpunkt finden Sie ab Seite 13 Beispiele dafür, wie Ihr ehrenamtliches Engagement in unserer IHK aussehen kann. Wir stellen die Mitarbeit in den IHK-Ausschüssen oder als Prüferinnen und Prüfer in der Aus- und Weiterbildung vor (S. 12/13). Auf der Seite 17 finden Sie eine Übersicht unserer 30 IHK-Netzwerke. Wie das „Mitmachen“ seit Jahrhunderten auch den Welthandel geprägt hat, darüber berichtet uns im Titelinterview ab Seite 14 Dr. Vera Hierholzer, Direktorin des Museum Industriekultur (MIK) Osnabrück. Dort ist anlässlich des Jubiläums 375 Jahre Westfälischer Frieden die Sonderausstellung „Welthandel. Geschichte. Gegenwart. Perspektiven.“ zu sehen. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall!

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

*Uwe Goebel*

Uwe Goebel | IHK-Präsident

## Im Dialog ...

Im Dialog zu bleiben liegt uns sehr am Herzen. Geben Sie uns gern ein Feedback unter dem QR-Code oder der E-Mail [editorial@osnabrueck.ihk.de](mailto:editorial@osnabrueck.ihk.de)



Nutzen Sie auch unsere Social Media Kanäle, um informiert zu bleiben und zum weiteren Dialog.



# In dieser Ausgabe



- ▶ **UNSERE IHK**
- 18 **Kurz gesagt:** Unsere IHK-Highlights
- 20 **Bundesbestenehrung:** Unsere Top-Azubis
- 21 **Klimaschutzunternehmen:** Mitmachen!
- 21 **Wirtschaft & Wissenschaft:** Future Skills
- 22 **IHK-Wahl:** Jetzt kandidieren!
- 24 **Sachverständige:** Das sind die Neuen
- 26 **Neues aus Brüssel, Berlin und Hannover**
- 27 **Rechtstipp**



## ▶ AKTUELLES

- 03 **Editorial**  
von IHK-Präsident Uwe Goebel
- 06 **Kurz gesagt**
- 08 / 42 **Persönlichkeiten**

## ▶ IM FOKUS MITMACHEN UND WIRTSCHAFT GESTALTEN

- 10 **Mitmachen in der IHK:** Lernen Sie die IHK-Ehrenämter kennen
- 13 **„Ein IHK-Ehrenamt zahlt sich doppelt aus“:** Anja Lange-Huber
- 14 **Im Titelinterview:**  
Dr. Vera Hierholzer, Museum Industriekultur Osnabrück
- 17 **Kontakte, Wissen, Austausch:**  
Nutzen Sie die IHK-Netzwerke

## ▶ REGION HOCH 3

- 28 **Drei Regionen, drei Fotos**

Anzeige



- Risikomanagement
- Versicherungsmakler
- Vorsorge

[www.gussmann-vm.de](http://www.gussmann-vm.de)

Anzeige



**KLINGER Bartsch GmbH**  
Wasserstrahlschneidetechnik

Hullerweg 20 » 49134 Wallenhorst  
T.: +49 5407 80 31 330 »  
[info-ws@klinger-bartsch.de](mailto:info-ws@klinger-bartsch.de) »

[www.klinger-bartsch.de](http://www.klinger-bartsch.de)

Metalle » Kunststoffe » Gummi » Fliesen » Granit » GFK

# Aus unseren Regionen



## ► EMSLAND

- 34 **H2-Tankstellen:** Starker Schritt für die Wasserstoffregion
- 35 **Großbaustelle:** Packners GmbH
- 35 **E-Ladetechnik:** Nidec SBB
- 36 **WV Emsland:** Austausch über Cyber-Sicherheit
- 37 **25 Jahre VWA:** In Lingen wurde jetzt gefeiert



36

## ► UNSERE TIPPS

- 42 **Persönlichkeiten**
- 43 **Weiterbildung**
- 44 **Verlagsveröffentlichung**  
Transport und Logistik
- 54 **Buch & Kultur | Vorschau | Impressum**



38

## ► GRAFSCHAFT BENTHEIM

- 38 **„Bestes Fahrradklima“:** ADFC zeichnet Nordhorn aus
- 39 **Deutschlandticket:** Pusht die Reaktivierung der Bahnstrecke
- 40 **Lernzentrum CBB:** Konzept wurde vorgestellt

## ► OSNABRÜCK

- 30 **Autonome Roboter:** Das Start-up Nature Robots
- 31 **DFKI Niedersachsen:** Talk über KI und „Cross Innovation“
- 32 **AsAflex:** Neue Chancen durch assistierte Ausbildung
- 33 **Nachhaltigkeit:** Sparkasse erhält Zertifikat



30

Anzeige



[www.assmann.de](http://www.assmann.de)

**ASSMANN**

Am Rande notiert

**Gesundheitssektor:** Mit 186 Fusionen und Übernahmen 2022 entwickelt sich das Transaktionsgeschehen in diesem Markt sehr dynamisch und liegt klar über dem Vorjahr (172 Transaktionen). Die meisten Transaktionen gab es bei niedergelassenen Leistungserbringern (57), gefolgt von Pflegebetrieben (45) sowie Pflegeimmobilien (36) und Krankenhäusern/Fachkliniken (22). Für Dynamik sorgt vor allem die niedergelassene Versorgung. Den Spitzenplatz nimmt dabei der Fachbereich Radiologie ein, der mit 18 Transaktionen beteiligt ist. Weitere Praxiszuzüge wurden durch verschiedene Zahnarzt-Gruppen getätigt. (PwC)

**Einkommensmillionäre:** 2019 hatten gut 27 400 aller in Deutschland erfassten Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen Einkünfte von mind. 1 Mio. Euro. Das waren 4,6 % (knapp 1 200) mehr als 2018. Für 15 900 (58 %) bildeten die Einkünfte aus einem Gewerbebetrieb die Haupteinnahmequelle. Weitere 5 400 (20 %) bezogen ihre Einkünfte vorwiegend aus nichtselbstständiger Arbeit und 4 400 (16 %) aus selbstständiger Arbeit. Andere Einkunftsarten spielten kaum eine Rolle. Einkünfte aus Kapitalvermögen werden seit Einführung der Abgeltungssteuer 2009 nur noch unvollständig abgebildet. (Destatis)

**Gründungen:** 2022 haben in den Freien Berufen 5 % mehr Gründer ihre Existenz gestartet als 2021. Dagegen stagnierten die Gründungsaktivitäten im gewerblichen Bereich (-0,3 %); bei den Land- und Forstwirten nahmen sie sogar ab (-6,5 %). Durch den Anstieg bei den freiberuflichen Gründungen stieg die Gesamtzahl der Gründungen leicht auf 339 000 an. Gleichwohl ist damit noch nicht das Vor-Pandemie-Niveau (366 000) erreicht. (IfM Bonn)



...sehen wachsenden politischen Einfluss auf Lieferketten

in Gefahr. Außerdem blickt jedes dritte der weltweit insgesamt 5 100 von den Auslandshandelskammern befragten Unternehmen (34 %) mit Sorge auf eine Fragmentierung der Weltwirtschaft und das Thema Decoupling, also auf Abkopplungstendenzen zwischen bisherigen Handelspartnern. Wirkung zeigt, dass politische und wirtschaftliche Entscheidungen stark verwoben sind: Beschrieben 2022 rund 34 % der Befragten einen zunehmenden politischen Einfluss durch Gesetze und Handelshemmnisse als Problem, sind es jetzt 40 %. Die „wirtschaftliche Entkopplung von Weltregionen“ sehen 34 % als Herausforderung (2022: 27 %).

**Unser IHK-Tipp:**  
Informieren Sie sich hier über die News des DIHK

# Sorge über Inflation und Handelshürden

Mehr als die Hälfte der international aktiven Betriebe rechnen laut einer Studie des DIHK damit, dass die Inflation, geldpolitische Rahmenbedingungen und Verwerfungen im Währungs- und Finanzierungsgeschäft zu den größten geopolitischen Herausforderungen für die Wirtschaft gehören werden. 40 % der deutschen Unternehmen mit Standort im Ausland stellen sich darauf ein, dass der politische Einfluss auf die weltweiten Lieferketten zunimmt; 37 % sehen ihre Versorgung mit Rohstoffen und sicherer Energie auch in fünf Jahren

# Speiseeis 2022: Mehr Absatz und Umsatz

	2021	2022
Verkauf von Speiseeis	539,8 Mio. Liter	553,3 Mio. Liter
Kugeln Eis pro Person	113	116

Die industriellen Hersteller von Speiseeis haben 2022 in Deutschland 553,3 Mio. Liter Speiseeis abgesetzt. Dies entspricht einem Mengenzuwachs von 2,5 % (2021: 539,8 Mio. Liter). Der Umsatz 2022 stieg sogar deutlich um 13,4 % auf 2,65 Mrd. Euro (2021: 2,32 Mrd. Euro). Mit 8,1 Litern (dies entspricht rund 116 Kugeln), verzeichnete der Pro-Kopf-Verbrauch gegenüber dem Jahr 2021 (7,9 Liter) ebenfalls einen leichten Zuwachs. Im jährlichen Pro-Kopf-Verbrauch von 8,1 Litern ist neben dem industriell hergestellten Eis (6,5 Liter) auch eine Schätzung für Eisdielen-Eis sowie Soft-Eis (1,6 Liter) enthalten. Hauptursache für das Absatzwachstum waren die warmen und trockenen Sommermonate Juli und August 2022. Zudem haben sonnenreiche Hochdruckphasen im Oktober und November den Sommer und damit das Eis-Vergnügen bis in den Spätherbst verlängert. Die gestiegenen Kosten für Rohwaren, Energie, Verpackungs- und Logistikkosten hatten einen Anstieg der Verbraucherpreise auch beim Speiseeis zur Folge. Demzufolge hat sich der Umsatz von Speiseeis stärker als der Absatz entwickelt. (Quelle: BDSI)



## Ihr IHK-magazin im Netz!



Sie finden die aktuellen Magazine bequem unter der folgenden URL oder nutzen Sie einfach den QR-Code!



## Weniger von China abhängig als gedacht

Aus den Investitionen deutscher Unternehmen in China flossen zwischen 2017 und 2021 jährlich Gewinne in Höhe von 7 bis 11 Mrd. Euro nach Deutschland zurück. Damit hat China im internationalen Vergleich eine relevante Größenordnung erreicht und liegt mit 12 bis 16 % der Gewinnrückflüsse aus dem gesamten Ausland in etwa gleichauf mit den USA. Der Anteil der EU ist mit durchschnittlich 56 % im Betrachtungszeitraum allerdings deutlich höher. Die Investitionen in China werden zum weit überwiegenden Teil von Unternehmen aus der produzierenden deutschen Industrie

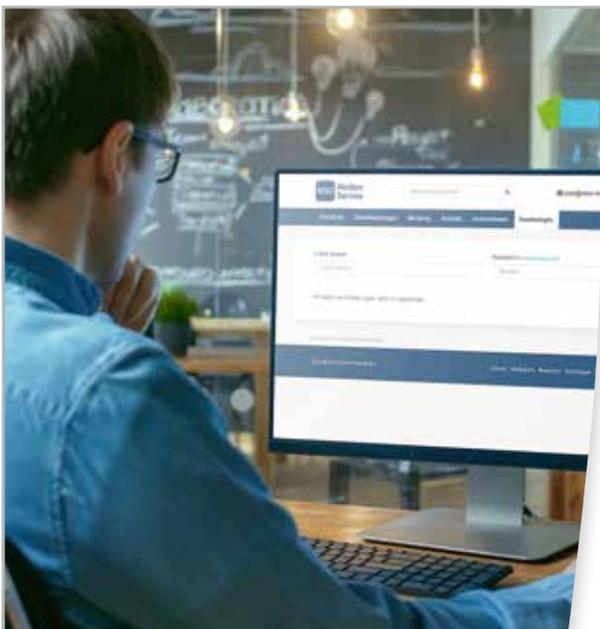
getätigt: 2020 entfielen 69 % der deutschen China-Investitionen auf die Industrie. Im Vergleich zu anderen Märkten sind Investitionen in China besonders lukrativ: Knapp 7 % der deutschen FDI-Bestände (Foreign Direct Investment) entfallen auf China, aber etwa 12 bis 16 % der Gewinnrückflüsse aus FDI stammen aus China. Die Gewinnrückflüsse aus China erzeugen, so die Autoren der Studie, in gesamtwirtschaftlicher Sicht keine kritische Abhängigkeit. Bei einzelnen Großunternehmen sei das anders, wobei hier die Informationslage oft wenig transparent sei. (IW Köln)

## Gleichbehandlung wird Menschen wichtiger

Das Interesse am Thema Gleichbehandlung ist in der Gesellschaft in den vergangenen fünfzehn Jahren gestiegen und Antidiskriminierungspolitik findet in der Bevölkerung stärkere Unterstützung. In einer aktuellen Befragung der Bertelsmann Stiftung geben 77 % der deutschsprachigen Bevölkerung an, sich sehr oder etwas für das Thema Gleichbehandlung zu interessieren. 2008 waren es 63 %. Der Aussage, dass Antidiskriminierungspolitik langfristig dazu führe, dass es allen in der Gesellschaft besser geht, stimmen heute 66 %

voll und ganz oder eher zu (2008: 59 %). Insgesamt rückt das Thema deutlich stärker in den Fokus. Der Anteil der Befragten, die von eigenen Diskriminierungserfahrungen berichten, ist gestiegen. So berichten 13 %, bezogen auf die ethnische Herkunft (Sprache, Name, Kultur), in den vergangenen 12 Monaten diskriminiert worden zu sein (2008: 6 %). Gleiche Zahlen gibt es für die Diskriminierung wegen der Religion/Weltanschauung. Von den Befragten mit Migrationshintergrund lagen die Werte statt bei 13 % bei 35 % und 28 %.

Anzeige



**MSO** Medien-Service

### Komfortabel und schnell: Ihr persönlicher Kundenbereich!

Über den Login-Bereich unserer Website gelangen Sie direkt zu Ihrem individuellen Kundenprofil. In einem passwortgeschützten Kundenbereich stehen Ihnen folgende Funktionen zur Verfügung:

- Kompakte und übersichtliche Ansicht Ihrer bisherigen Aufträge
- Neue Aufträge anfragen
- Kontaktdaten eigenständig hinterlegen oder aktualisieren

Jetzt registrieren:  
[www.mso-medien.de/registrieren](http://www.mso-medien.de/registrieren)

Ein Unternehmen der **NOZ** MEDIEN

## Fotografisch

Lisa Marie Asubonteng

Im Mai wurden in Osnabrück die Gewinner des Felix Schoeller Photo Award 2023 bekannt gegeben. Der Nachwuchspreis ging an Lisa Marie Asubonteng, eine ghanaisch-deutsche Fotografin, die in Berlin lebt. In ihrer Arbeit legt sie Wert auf die Darstellung der Gesichter von Unterrepräsentierten in der Kombination mit einzigartigen Emotionen in der Mode. Überzeugt hat sie die Jury mit der Serie „The holy women“, die – wie weitere Beiträge – bis zum 6. August im Museumsquartier in Osnabrück zu sehen sind. Für die Preise (Seite 29) gab es rund 2 000 Einreichungen aus 98 Ländern. „Unser Engagement empfinden wir als soziale und kulturelle Verantwortung, aber auch als Herzenssache“, so Hans Christoph Gallenkamp, CEO von Felix Schoeller.



➔ [felix-schoeller-photoaward.com](https://felix-schoeller-photoaward.com)



### Leitend

Andreas Friehe

Mit dem Ende des Leistungsbetriebs des Kernkraftwerks Emsland (KKE) folgt auch ein Wechsel in der Kraftwerksleitung: Wolfgang Kahlert ging nach 39 Berufsjahren bei RWE in den Ruhestand. Nachfolger ist Andreas Friehe, der zuvor seit 2019 das im Rückbau befindliche Kernkraftwerk Lingen (KWL) leitete. Friehe begann 1999 nach dem Maschinenbauingenieur-Studium als Schichtleiter im KKE. Nach Stationen im Gaskraftwerk Emsland war er seit 2019 für den Rückbau des KWL verantwortlich, wo ihm Norman Hoffmann folgt, zuvor Produktionsleiter im KKE.



### Komplettiert

Dirk Eichholz

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Osnabrück AG hat Dirk Eichholz (56) einstimmig zum neuen Finanzvorstand bestellt. Mit dem künftigen Vorstandsvorsitzenden Daniel Waschow wird er ab dem 15. August die Geschicke des kommunalen Infrastrukturdienstleisters lenken. Eichholz ist derzeit als Geschäftsbereichsleiter Kaufmännisches Management bei den Stadtwerken Flensburg tätig. Zuvor war er mehrere Jahre im EWE-Konzern beschäftigt. Interims-Manager Stefan Grützmaker wird bis zum Start von Eichholz und Waschow an Bord bleiben.



### Vorstandsvorsitzend

René Grupp

Der Aufsichtsrat der Sievert SE hat einstimmig René Grupp mit Wirkung zum 1. Juli zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Er folgt auf Jens Günther, der das Unternehmen auf eigenen Wunsch vorzeitig verlässt. Grupp ist studierter Betriebswirt und verfügt über mehr als 20 Jahre internationale Berufserfahrung in der Baustoffbranche. Zuletzt war er Geschäftsführer für den Vertrieb Deutschland der BMI Group. Der 46-jährige Grupp arbeitete u. a. drei Jahre als Regionalpräsident BMI Asia mit Dienstsitz in Kuala Lumpur, Malaysia.



[vr.de/weser-ems](http://vr.de/weser-ems)

**Genossenschaftlich heißt,  
zuverlässiger Partner sein.**

**Morgen kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir sind die Banken mit der genossenschaftlichen Idee.

Als Wertegemeinschaft handeln wir partnerschaftlich, transparent und verantwortungsvoll. Bei uns kann man nicht nur Firmenkundin und -kunde, sondern auch Mitglied sein. Und den Unternehmenszielen unserer Mitglieder sind wir besonders verpflichtet. Wie, erfahren Sie hier: [vr.de/weser-ems](http://vr.de/weser-ems)

**Volksbanken  
Raiffeisenbanken** 

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp.

## Investition in eine dynamische Region

Vom Hidden Champion zu sprechen, wenn von der Wirtschaftsregion Grafschaft Bentheim/Emsland die Rede ist, scheint kaum noch angemessen: denn verborgen bleiben dürfte heute niemandem mehr die beeindruckende Entwicklung dieser Zukunftsregion im Nordwesten. „Wir blicken hier auf ein überdurchschnittlich stark wachsendes Bruttoinlandsprodukt, überdurchschnittlich hohe Beschäftigung, eine hohe Lebensqualität und vor allem einen fantastischen Mittelstand als Motor dieser Entwicklung“, sagt Sebastian Kotte, Vorstand der Spiekermann & CO AG. „Nicht ohne Grund haben wir 2001, als unser Unternehmen gegründet wurde, gleich ein Büro in Nordhorn eröffnet. Wir wollten den mittelständisch geprägten Unternehmern der Region das Signal geben: Hier sind unabhängige Vermögensbetreuer, die so denken und handeln wie ihr.“ Und ihre Standorttreue in der Grafschaft Bentheim und dem Emsland demonstriert die Spiekermann & CO AG auf eindrucksvolle Weise: mit neuen Büros, wachsender Mannschaft und ehrgeizigen Zielen für die Zukunft: vor Kurzem bezog das Team seine neuen Büros im NINO-Kontor Nordhorns. Mit guter Verkehrsanbindung, großzügigen Parkplätzen und viel Licht in den Innenräumen ist es der ideale Ort, um Zukunft zu gestalten.



Der Name NINO ruft Erinnerungen an die einst glanzvollen Zeiten der Textilindustrie in und um Nordhorn wach – steht aber genauso selbstverständlich für die Zukunft der Region. Auf dem ehemaligen Firmengelände im Herzen Nordhorns ist in den vergangenen Jahren ein moderner Wirtschaftspark entstanden, Startplatz für zukunftsorientierte Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen.

„Moderner, zentraler und vor allem größer war die Devise“, so Sebastian Kotte, „denn wir wollen mit der Region wachsen. Die 222 Quadratmeter im neuen NINO-Kontor bieten uns dazu reichlich Möglichkeiten.“ Die Nachfrage nach einem Betreuer, der mit einem breiten Angebot von der klassischen Vermögensverwaltung

Anzeige/Unternehmensporträt

über die aktiv betreute Vorsorge bis zur Finanzplanung das Leben der Mandant\*innen und ihren Familien begleitet, ist nach wie vor groß. „Den Gedanken des unabhängigen, menschlichen, mitdenkenden Vermögensbetreuers in die weite Fläche von

Grafschaft und Emsland zu tragen – das ist unsere Aufgabe für die nächsten Jahre.“



**SPIEKERMANN & CO AG**  
Ihre unabhängigen Vermögensbetreuer

Osnabrück · Bielefeld · Münster · Nordhorn

# Mitmachen - und Wirtschaft gestalten



Haben Sie schon einmal überlegt, dass Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich in unsere IHK-Arbeit einbringen, echte Wirtschaftsförderer für die Region sind? „Mitmachen“ ist daher – nicht nur mit Blick auf die Neuwahl der Vollversammlung – ein zentrales Thema für uns. Wäre ein IHK-Ehrenamt nicht auch etwas für Sie?

### Mitmachen ist die Basis

Mitmachen, das kann heißen: sich mit anderen Menschen an einen Tisch zu setzen. Sich über Themen aus der Region zu informieren. Und dann gemeinsam zu diskutieren, was bereits gut ist bzw., was verbesserungswürdig erscheint. Wie sich dieses Mitmachen in unserer IHK gestaltet? Zum Beispiel so, wie auf dem Foto auf dieser Doppelseite. Zu sehen sind Mitglieder des IHK-Regionalausschusses Osnabrück, der im Mai bei der VfL Osnabrück GmbH & Co. KGaA zu Gast war. Dem IHK-Regionalausschuss gehören Unternehmerinnen und Unternehmer an, die Freude daran haben, ehrenamtlich die Wirtschaft der Region mitzugestalten. Zur Gremiensitzung – zwei bis drei Treffen gibt es pro Jahr – waren dieses Mal u. a. Referenten aus der Start-up-Szene eingeladen.

Für unsere IHK ist ein Treffen wie dieses ein elementarer Baustein unserer Arbeit als Interessenvertretung der regionalen Wirtschaft. Schließlich lässt sich ein Interesse nur dann vertreten, wenn man es auch kennt – und gemeinsam etwa das Für und Wider von Entwicklungen abgewogen hat. Welche konkreten Ergebnisse die aktuelle Regionalausschusssitzung in Osnabrück brachte? Es wurde deutlich, dass die Mitglieder im Zusammenhang mit Gründungen und Start-ups eine Reduzierung der Bürokratie auf das wirklich Notwendige fordern. Denn: Komplizierte Verfahren binden sowohl finanzielle als auch personelle Ressourcen, die dann nicht mehr für das Kerngeschäft zur Verfügung stehen. Nur so gelinge es, weitere Start-ups für die Region zu gewinnen, die maßgeblich zu Innovationen und Wachstum beitragen. Die Ergebnisse der Diskussionen und Abstimmungen in unseren Gremien fließen ein in die Arbeit unserer IHK-Vollversammlung – das oberste ehrenamtliche Gremium, für die drei ehrenamt-

lich besetzte IHK-Regionalausschüsse und sieben ehrenamtlich besetzte Fachausschüsse Grundlagenarbeit leisten. Die IHK-Vollversammlung wird im Herbst 2023 nach fünf Jahren neu gewählt. Eine Übersicht aller unserer Gremien und Netzwerke ist im IHK-Internetauftritt abrufbar. (bö)



➤ Mitmachen in der IHK

### Mitmachen in der Vollversammlung

Mitmachen ist auch gefragt, wenn es um die Wahl der IHK-Vollversammlung geht. Als Mitglied der Vollversammlung übernehmen Sie hohe Verantwortung, denn Sie haben das Gesamtinteresse der regionalen Wirtschaft zu vertreten und nicht nur die Interessen einer Branche, eines Standortes oder Ihres eigenen Unternehmens. Das unterscheidet die IHKs erheblich von anderen wirtschaftsnahen Organisationen oder auch von Verbänden, die meist nur ein bestimmtes Brancheninteresse vertreten. Auch wenn die Interessen des kleinen Buchhändlers, des weltweit tätigen Logistikunternehmens oder des mittelständischen Unternehmens aus der Automobilbranche im Detail sehr unterschiedlich sein dürften, gibt es viele Gemeinsamkeiten. Alle nämlich benötigen ein wirtschaftsfreundliches Umfeld, eine gute Verkehrsinfrastruktur und immer dringender gut ausgebildete Fachkräfte. Grundgedanke der IHK ist es daher, die Vielfalt der Unternehmensinteressen darzustellen und sie zu einer Position der regionalen Wirtschaft zu bündeln.

Das Engagement in der IHK-Vollversammlung ist ein Ehrenamt über fünf Jahre. Und Ihr persönlicher Nutzen Ihres Engagements? Zum einen können Sie aktiv die Zukunft unseres Wirtschaftsraumes mitgestalten. Zum anderen können Sie sich

>>

mit anderen Unternehmensspitzen und politischen Entscheidern vernetzen. Und, nicht zuletzt, haben Sie die Chance, persönlich mitzuentcheiden.

Für die Vollversammlung können je nach Rechtsform entweder die Unternehmerinnen oder Unternehmer selbst oder die gesetzlich zur Vertretung Berechtigten eines IHK-zugehörigen Unternehmens kandidieren, sofern sie am letzten Wahltag, dem 25. September 2023, volljährig sind. Jedes Unternehmen kann nur mit einer Person in der Vollversammlung vertreten sein. Kandidieren können Sie noch bis zum 14. Juni 2023. Alle Infos zur Kandidatur, insbesondere die Formulare „Wahlvorschlag“ und „Erklärungen der Vorgeschlagenen“ finden Sie auf unserer Wahlwebseite unter [www.ihk-wahl2023.de](http://www.ihk-wahl2023.de). Mehr dazu auf Seite 22. (bar)



➤ Alle Infos zur Wahl

„irgendetwas“ gut können, sondern genau die Fähigkeiten haben, die in den Werkshallen und Büros der Region benötigt werden. Dafür sorgen die Prüfenden aus den Unternehmen und aus den Berufsbildenden Schulen. Gemeinsam ermöglichen sie durch ihr Mitmachen ein betriebsnahes Prüfungswesen und unterstützen die Selbstverwaltung der Wirtschaft.

Eine der rund 2600 Prüfenden in unserem IHK-Bezirk ist Juli Daimer. Seit dem Jahr 2019 engagiert sie sich im Prüfungsausschuss für Industriekaufleute. Als Personalreferentin und Ausbilderin bei der Georg Utz GmbH in Schüttdorf findet sie vor allem das Netzwerken mit den anderen Prüferkollegen reizvoll. Sie sagt: „Durch den fachlichen und persönlichen Austausch mit meinen Prüferkollegen bekomme ich immer wieder neue Impulse für die Ausbildung im eigenen Unternehmen“. Juli Daimer ist sicher, dass es für viele Fachkräfte eine Bereicherung wäre, in den Prüfungsausschüssen mitzumachen: „Allein schon für das gute Gefühl,



Mitmachen zählt! In unserer IHK ist das z. B. als Prüfer möglich, im Netzwerk, in IHK-Ausschüssen oder in der Vollversammlung. Unser Foto entstand kürzlich im IHK-Netzwerk für Assistenzen, das sich mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ befasste.

## Mitmachen stärkt Auszubildende

Während in den Gremien unserer IHK vor allem Forderungen an die Politik vorbereitet und formuliert werden, gibt es ein weiteres wirtschaftliches Ehrenamt: das der Prüferinnen und Prüfer in der Aus- und Weiterbildung unserer IHK. Ohne deren Einsatz, die Motivation und die Freude, Menschen auf dem Berufsweg zu stärken, stünde es schlecht um die Entwicklung von Unternehmen. Zum Glück ist es anders und eines lässt sich klar sagen: Die IHK-Abschlüsse haben vor allem deshalb einen so hohen Stellenwert in Wirtschaft und Gesellschaft, weil in das Prüfungswissen das Praxiswissen aus den Unternehmen einfließt. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Fachkräfte von morgen nicht

nach einer bestandenen Prüfung am erfolgreichen Berufseinstieg junger Menschen Anteil zu haben und einen gesellschaftlichen Beitrag für die Fachkräfte von morgen zu leisten.“ Vielleicht ist das Prüferehrenamt ja auch etwas für Sie? Über den QR-Code gelangen Sie zu mehr Infos. (deu)



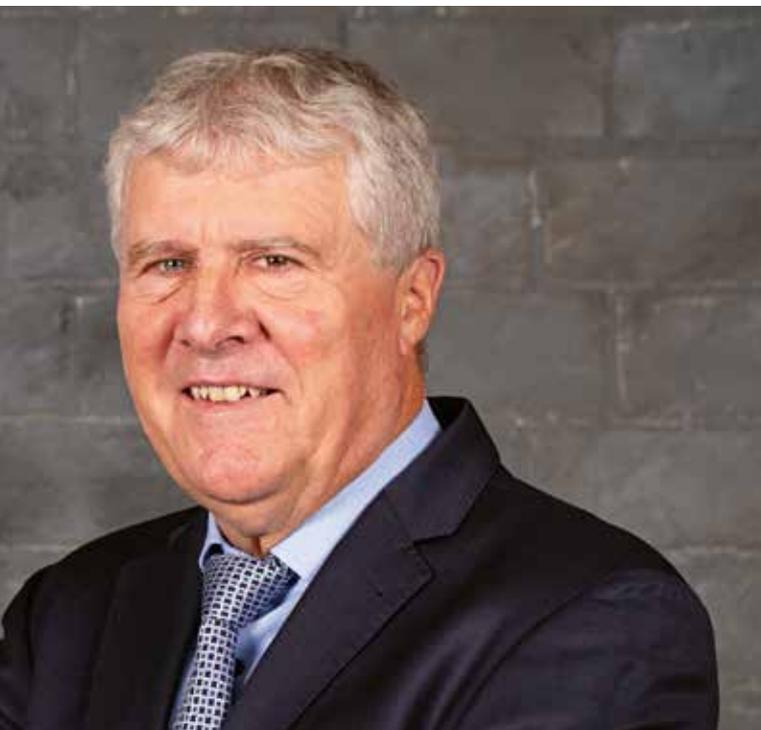
➤ Mehr zum Prüferehrenamt

## Mitmachen und gut vernetzt sein

Wissen zu teilen und Netzwerke zu knüpfen: Darum geht es all denjenigen, die bei den Wirtschafts juniorinnen der IHK oder in den beiden Industrie- und Handelsclubs (IHC) unserer IHK mitmachen.

Während bei den Wirtschaftsjunoren Unternehmer und Führungskräfte unter 40 Jahre Mitglied sein können, tauschen sich im IHC diejenigen ab dem 40. Lebensjahr aus. Aktueller Präsident des IHC Osnabrück ist Bernhard Horn, freiberuflicher Berater aus Wallenhorst. Er engagiert sich bereits seit rund einem Jahrzehnt in unterschiedlichen Funktionen für „seinen“ Club, „weil die vielen persönlichen Kontakte und Einblicke in unterschiedliche Bereiche der regionalen Wirtschaft einfach sehr viel Mehrwert bieten.“ Welche Aktivitäten machen den Club aus? Insbesondere Besichtigungen und Vortragsveranstaltungen mit Wirtschaftsbezug. „Wir waren in den vergangenen Monaten z. B. zu Gast bei der Firma Koch International, im Containerterminal am Osnabrücker Hafen und kürzlich bei Krone in Spelle“, sagt Horn.

Im weiteren Verlauf dieses Jahres wird der IHC Osnabrück noch das Copenrath Innovation Centre in Osnabrück und die Firma Teledoor in Melle besuchen. Verbunden fühlen sich die Mitglieder



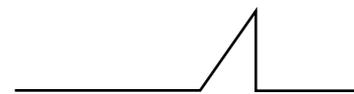
„Firmenbesuche, Austausch und karitative Projekte“:  
Bernhard Horn, Präsident des IHC Osnabrück e.V. der IHK.

des IHC dem Gedanken des „ehrbaren Kaufmanns“. Dazu gehört, dass karitative Projekte einen festen Bestandteil im Jahresplan haben. Bernhard Horn formuliert das so: „Wir spenden jedes Jahr einen festen Beitragsanteil und befassen uns in diesem Zusammenhang natürlich auch mit der Arbeit der Vereine, die wir unterstützen.“ Außerdem runden zahlreiche gesellschaftliche Aktivitäten das Clubleben ab und sind über die Jahre viele persönliche Freundschaften entstanden. Aktuell gehören mehr als 100 Unternehmer und Führungskräfte aus Stadt und Landkreis zum IHC Osnabrück sowie weitere 70 Mitglieder zum IHC Emsland – Grafschaft Bentheim. (lan)



➔ Mehr zur Arbeit des IHC e.V.

Im Herbst wird das oberste ehrenamtliche IHK-Gremium, die IHK-Vollversammlung, neu gewählt (S. 22). Aktuell läuft die Kandidatensuche. Anja Lange-Huber sitzt dem IHK-Wahlausschuss vor.



## „Ein Ehrenamt in der IHK zahlt sich gleich doppelt aus“

Das sagt Anja Lange-Huber, Vorsitzende im IHK-Wahlausschuss und Inhaberin der @I-DATA Anja Lange-Huber Datenkommunikation e.K. aus Melle. Zum einen, sagt sie, ermögliche ein IHK-Ehrenamt es den Unternehmerinnen und Unternehmern aktiv an den Entscheidungsprozessen in der IHK mitzuwirken. Zum anderen könne die IHK selbst damit ihren gesetzlichen Auftrag erfüllen, Interessenvertretung für die gewerbliche Wirtschaft in der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim zu sein.

Zum Thema Mitmachen bei der Wahl der IHK-Vollversammlung im Herbst 2023, sagt Anja Lange-Huber: „Wer nicht mitmacht, bewegt auch nichts. Das ist genauso wie bei Landtags- oder Bundestagswahlen. Wer eine starke Vertretung seiner Interessen in der Region haben möchte, der muss von seinem Wahlrecht Gebrauch machen!“ Die Industrie- und Handelskammer sei eine starke Einrichtung und treibe die wirtschaftliche Entwicklung der Region gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen voran. In der Vollversammlung fließe der Sachverstand der Gremienmitglieder ein. So werde direkt Einfluss genommen auf die wirtschaftliche Entwicklung der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim.“



➔ IHK Wahl

# Im Dialog



„Mitmachen heißt,  
unterschiedliche  
Sichtweisen einzubinden“

Im Museum Industriekultur (MIK) Osnabrück eröffnete im Mai die Sonderausstellung „Welthandel. Geschichte, Gegenwart. Perspektiven.“ Wir sprachen mit Dr. Vera Hierholzer darüber, was Mitmachen in diesem Kontext bedeutet. Die Direktorin des MIK studierte Geschichte und Öffentliches Recht in Münster, promovierte in Frankfurt a. M.. Ihr Berufsweg führte sie 2020 über Mannheim und Mainz nach Osnabrück. In Mainz führte sie für fünf Jahre die Koordinierungsstelle für Universitätssammlungen.

**\_ Im IHK-Kontext steht das „Mitmachen“ besonders für das wirtschaftliche Ehrenamt und die Wahl der IHK-Vollversammlung. Was sind mit Blick auf Ihre Aufgaben die Assoziationen zum „Mitmachen“?**

Auch im MIK ist es uns ganz wichtig, unser Publikum aktiv einzubeziehen. Museen entwickeln sich seit einigen Jahren immer mehr zu Orten der Begegnung und des Mitmachens. Wir wollen nicht mehr nur Ausstellungen für die Besucherinnen und Besucher zeigen, sondern diese mit ihnen gemeinsam gestalten – um unterschiedliche Erfahrungen, Kenntnisse und Sichtweisen einzubinden. Im Zentrum steht bei uns das Beziehungsdreieck Mensch – Natur – Wirtschaft, also die Frage, wie wir Menschen in unserem Leben, Arbeiten und Wirtschaften durch natürliche Bedingungen geprägt sind und wie wir unsererseits die Natur verändern.

**\_ Mitmachen heißt immer auch: Mitdenken...**

Ja, denn wir verbinden den Blick in die Geschichte mit aktuellen Fragen der Gegenwart und dem gemeinsamen Nachdenken über die Zukunft. Wir wollen Diskussionen anregen und Raum für die Entwicklung neuer Ideen und Modelle bieten. Und das geht natürlich nur mit den Menschen in der Region. Bereits in der Vorbereitung unserer Ausstellungen arbeiten wir mit Institutionen, Initiativen, Vereinen und Gruppierungen zusammen. Auch Einzelbesucher können sich beteiligen. Zum Beispiel fragen wir sie in unserer aktuellen Fotoausstellung „Gute Geschäfte“, die wunderbare historische Aufnahmen Osnabrücker Einzelhandelsgeschäfte aus dem frühen 20. Jahrhundert bis in die 1970er Jahre zeigt, nach ihren Erinnerungen oder Wünschen für die Innenstadt-Entwicklung. Eine Online-Galerie auf unserer Website präsentiert dazu eigene Fotos, die Besucher uns gemailt haben.

**\_ Im Mai eröffnete die Sonderausstellung „Welthandel“ im Magazingebäude (bis 15. Oktober). Was erwartet uns als Besucher?**

Die Ausstellung nimmt die Frühzeit des Welthandels zwischen 1650 und 1750 in den Blick – und stellt diese unserer Gegenwart gegenüber. Internationale Lieferketten sind heute gar nicht mehr wegzudenken, einen Großteil unserer Waren beziehen wir aus aller Welt. Dabei ist uns oft aber nicht bewusst, wie alt die weltweiten Handelsbeziehungen bereits sind. Handmade und regional – so stellt man sich meist die Warenwelt um 1700 vor. Doch waren schon viele Waren im Umlauf, die eben nicht hier aus der Ecke kamen: Silber, Seide und feinste Baumwolle, chinesisches Porzellan, Gewürze, Kaffee, Tee... Die Ausstellung zeigt diese langen Linien der Welthandelsgeschichte auf. Sie vergleicht, wie der Welthandel vor rund 400 Jahren funktionierte und wie es heute hinter den Kulissen komplexer Handelssysteme aussieht. Welches Wissen und welche Technologien sind notwendig? Welche Rahmenbedingungen prägen den Welthandel? Wie wirkt er seinerseits auf Gesellschaft, Politik und Wissensbestände – und wie auf die Umwelt?

**\_ Das MIK zeigt die Ausstellung anlässlich des 375. Jubiläums des Westfälischen Friedens. Wie wird das Thema aufgegriffen?**

Indem sich die Frage nach der Beziehung zwischen Welthandel und Frieden als roter Faden durch die Themenkapitel zieht. Fördern internationale Handelsbeziehungen Wohlstand und Zusammenarbeit oder führen sie zu Konflikten und sozialen Ungleichheiten? Es ist ein sehr aktuelles Thema, das uns alle unmittelbar betrifft. Deshalb sind die Besucherinnen und Besucher immer wieder auch selbst gefragt und es gibt eine eigene Kinderspur, die das komplexe

>>

Thema spielerisch für Kinder ab dem Grundschulalter aufbereitet – und sie (aber natürlich gern auch die Erwachsenen!) zum aktiven Mitmachen einlädt.

**– Unsere Region ist durch den Im- und Export geprägt. Dabei ist das Mitmachen können, dürfen oder wollen ganz zentral für wirtschaftlichen Erfolg. Welche Faktoren haben Sie entdeckt, die in besonderer Weise für regionales Mitwirken stehen?** Die Ausstellung hat einen globalen Fokus, auch da sie im Anschluss an die erste Station bei uns im Haus noch an anderen Orten gezeigt wird. Es finden sich aber immer wieder regionale Beispiele – z.B. in der Inszenierung eines großen Warenlagers, das exemplarische „Weltwaren“ vorstellt. Und wir haben für die Station im MIK eine eigene „Regionalspur“ entwickelt, die in den Blick nimmt, wie unsere Region in den Welthandel eingebunden war und ist. Ein besonderer Fokus liegt hier auf dem Leinen, das tatsächlich bereits im 17. Jahrhundert zu einer „Weltmarke“ wurde. Dabei spielten familiäre Zusammenhänge eine große Rolle: Viele Kaufmannsdynastien hatten ihren Ursprung in unserer Region und bauten von hier aus ihre Handelsverbindungen auf. Sie begründeten Niederlassungen in den großen Handelsmetropolen Europas, die von Familienmitgliedern geführt wurden.

**– Welche Funktion hatten die Familiennetzwerke?** Sie ermöglichten eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit auch über große Entfernungen und waren von großer Beständigkeit. Ähnlich verhält es sich bei den großen Logistikunternehmen, die in unserer Region heute einen wichtigen Schwerpunkt bilden – viele von ihnen sind bis in die Gegenwart Familienunternehmen. Auf Vertrauen gründende, familiäre Strukturen und persönliches Engagement waren und sind bis heute gute Voraussetzungen, um ein weltumspannendes Unternehmen aufzubauen, das zeigen Beispiele in unserer Ausstellung.

**– Gibt es Exponate, die für Sie mit einem überraschenden Wissen über die Industriegeschichte der Region einhergingen?**

Mir wurde einmal mehr bewusst, dass in unserer Region viele international agierende Unternehmen ansässig sind, insbesondere als wir exemplarische „Weltwaren“ für unser „Warenlager“ in der Ausstellung zusammengestellt haben. Sowohl unter den „Longsellern“, die mindestens seit dem 17. Jahrhundert und bis heute weltweit gehandelt werden, als auch unter den modernen Handelsgütern, die erst mit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert oder später globale Bedeutung erhielten, sind viele Beispiele, die hier regional produziert wurden oder werden: Papier, Maschinen, Stahl, Lebensmittel oder, früher,

auch Kohle und Tabak. In einem Zukunftsraum stellen wir eine Reihe spannender Projekte vor – zum Beispiel eine Frachtdrohne mit einer Reichweite von 2 500 Kilometern, die von einem Osnabrücker Logistikunternehmen in Kürze erstmals eingesetzt werden wird. Auch das Food Future Lab an der Hochschule Osnabrück arbeitet an spannenden Ideen: Zur Überwindung der „letzten Meile“ wurden Boxen entwickelt, die an Verkehrsknotenpunkten positioniert die Abholung vorbestellter Waren ermöglichen und so Transporte einsparen.

**– Im Herbst vergangenen Jahres schlossen das Museum Industriekultur und der Forschungsbereich „Smart Enterprise Engineering“ des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) am Standort Niedersachsen eine Partnerschaft. Welche Idee steckt dahinter?**

Das DFKI hat eine „Schauwerkstatt“ in unserer historischen Kohlenwäsche hinter dem Magazingebäude eingerichtet. Dort, wo früher die Piesberger Kohle gesäubert und zerkleinert wurde, gibt es nun Einblick in aktuelle Forschungsprojekte zur Künstlichen Intelligenz (KI). Das Gebäude ist noch unsaniert, aber das Zusammenspiel aus modernster Technologie und historischer Bausubstanz ist reizvoll. Thematisch knüpft die Werkstatt an die Sonderausstellungen an. So geht es aktuell um die Paketzustellung der Zukunft per KI-Technologie. Die Werkstatt ist zu besonderen Terminen zugänglich, aber auch auf Anfrage für Gruppen und insbesondere Schulklassen. Wir freuen uns sehr über diese Kooperation, die wir ausbauen möchten, da sie in idealer Weise unser Anliegen umsetzt, den Blick in die Geschichte mit neuen Ideen für die Zukunft zu verbinden.

**– Welches Mitmachen steht für Sie als nächstes an, Frau Dr. Hierholzer?**

Im vergangenen Jahr haben wir unsere „Ideenschmiede“ eröffnet, einen eigenen Mitmach- und Kreativ-Raum im Haseschachtgebäude. Hier arbeiten wir mit unterschiedlichen Gruppierungen zusammen, zeigen bewusst unfertige Dinge, erste Ideen und Konzepte, geben Einblick in Prozesse und laden zur Diskussion ein. Die Kinder aus unserer Ferienbetreuung zeigen hier z.B. gerade „Zukunftsmaschinen“ und demnächst treffen sich hier wieder ehemalige Mitarbeiter des früheren Stahlwerks Osnabrück zur Sichtung historischer Fotos. Die „Ideenschmiede“ steht auch externen Interessierten offen. Nachdem wir nun die Welthandels-Ausstellung eröffnet haben, wollen wir uns diesem Raum nun intensiver widmen, potenzielle Partner ansprechen usw. Solche Kooperationen aufzubauen und gemeinsame Mitmach-Formate zu entwickeln, das macht mir besondere Freude!

# Kontakte, Wissen, Austausch: Machen Sie mit in unserem Netzwerk

„Wir schaffen leistungsfähige Netzwerke“, heißt es im Leitbild unserer IHK. Und das leben wir: Unsere IHK-Netzwerkstruktur ist nämlich etwas ganz Besonderes. Sie bringt Fachleute aus unterschiedlichen Branchen zusammen. Zusätzlich zu den bestehenden Gremien wie der IHK-Vollversammlung und den IHK-Regional- und -Fachausschüssen.

Vor rund zehn Jahren ist unsere IHK mit 22 Netzwerken und rund 1400 Mitgliedern gestartet. Aktuell gibt es bei uns in der IHK 30 Netzwerke mit etwa 2300 Führungskräften und Mitarbeitenden aus IHK-Mitgliedsbetrieben verschiedener Branchen. 2022 trafen sich bei 59 digitalen und hybriden Netzwerkveranstaltungen rund 900 Mitglieder aller Branchen. Nicht ohne Grund.

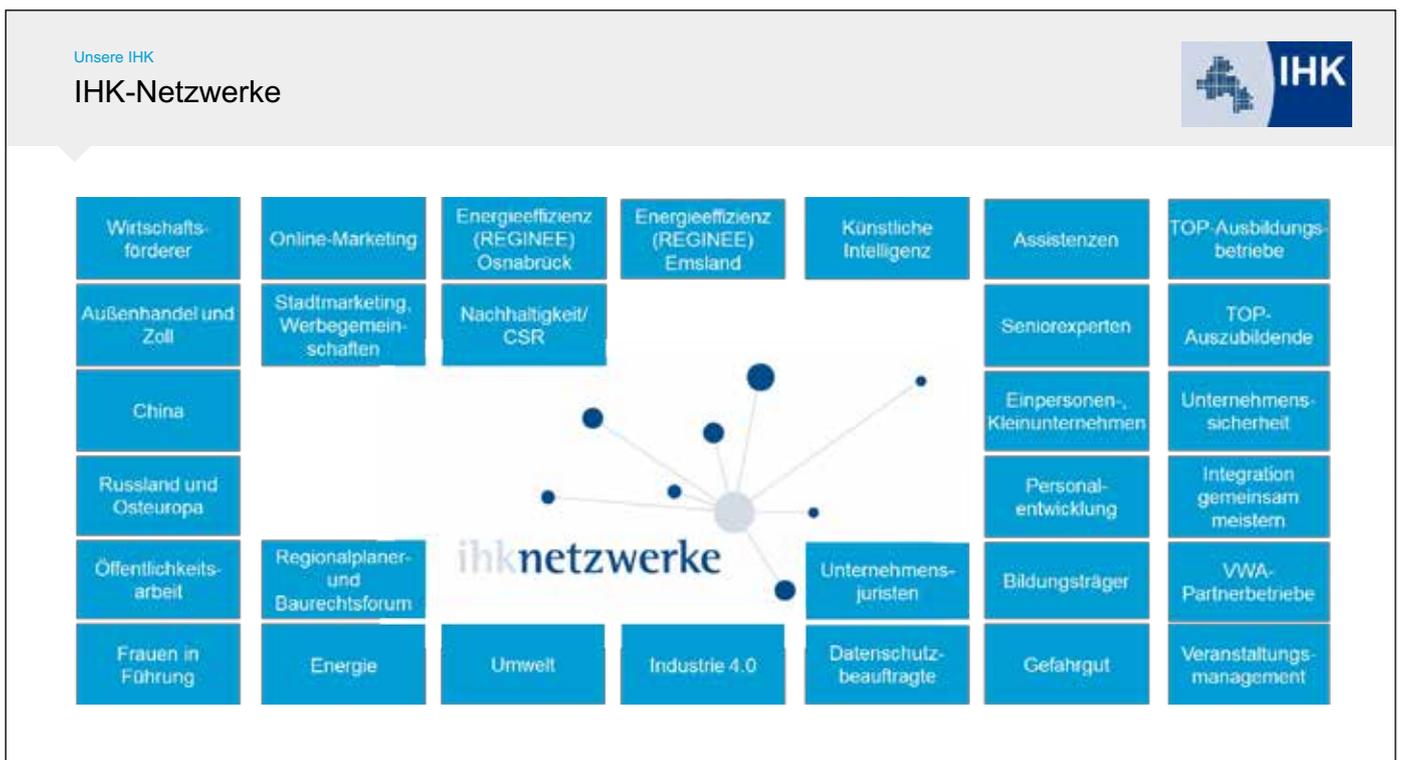
Kontakte knüpfen. Wer in der Geschäftswelt erfolgreich sein will, der braucht ein starkes persönliches Netzwerk. Wir bieten die Plattform, um wertvolle Kontakte zu knüpfen. Geschäftsmöglichkeiten, Partnerschaften und Kooperationen warten nur darauf, entdeckt zu werden.

Wissen erweitern. Unsere Netzwerke sind eine wichtige Informationsquelle für Unternehmen. In Expertenvorträgen, Schulungen und Workshops erhalten die Mitglieder regelmäßig Informationen zu aktuellen Entwicklungen, Trends und gesetzlichen Änderungen, die ihre Branche betreffen. Dies ermöglicht es den Unternehmen, frühzeitig auf Veränderungen zu reagieren, Chancen zu erkennen und ihre Geschäftsstrategie anzupassen.

Austausch fördern. Bei unseren Netzwerk-Treffen geht es auch immer um den Austausch von Praxiswissen. Hier können die Mitglieder von den Erfahrungen anderer Unternehmen profitieren und sich mit Gleichgesinnten austauschen. In den Netzwerken finden alle Unterstützung, Best Practices, Inspiration und einen Raum für kreative Ideen.

Betreut werden die Netzwerke von unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus den IHK-Fachabteilungen. Damit die Netzwerk-Treffen Wissensmehrwerte und sinnvollen Austausch bringen, haben unsere IHK-Mitarbeiter das Ohr am Puls der Zeit. Das heißt: Bei den zwei bis vier jährlichen Treffen in der IHK, in gastgebenden Unternehmen oder auch mal virtuell stehen vor allem solche Themen im Fokus, die für Mitarbeitende aus Unternehmen relevant, aber im Berufsalltag inhaltlich nur aufwendig zu vertiefen sind. Schauen Sie sich gern einmal die Netzwerkstruktur an. Vielleicht ist ein passendes Netzwerk für Sie dabei!

➔ [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 123362)



So sieht sie aus: Unsere aktuelle Netzwerkstruktur mit derzeit 30 Netzwerken, die etwa 2300 Mitglieder zählen.

# Unsere IHK-Highlights

Neben den großen IHK-Themen, wie der Konjunkturentwicklung oder der Gremienarbeit, gibt es in unserer täglichen Arbeit eine Vielzahl an kleinen, nicht weniger bedeutsamen Terminen und Ereignissen. Eine Auswahl aus den vergangenen Wochen stellen wir Ihnen auf dieser Doppelseite vor.



Bummeln, feiern – und nebenbei einen Ausbildungsplatz finden!

Auf der Osnabrücker Maiwoche ließ es sich nicht nur gut feiern und die Musikbands genießen. Wer wollte, konnte beim Festbummel einen Ausbildungsplatz finden. Und zwar am Pop-up-Store im SYGN im Modehaus L&T. „Dort hatten unsere IHK, die HWK, das Jobcenter Osnabrück und die Agentur für Arbeit Osnabrück an zwei Tagen einen gemeinsamen Infostand rund um die duale Berufsausbildung eröffnet“, sagt Lisa-Marie Klein von der IHK (Foto, r.). Rund 330 Jugendliche und junge Erwachsene nutzten das Angebot, erkundeten mit einer VR-Brille Berufe oder erhielten Bewerbungstipps. Zudem gab es einen Aushang mit Ausbildungsangeboten aus regionalen Unternehmen. „Auch wir möchten über unser Ausbildungsangebot hinaus die duale Ausbildung stärken und haben unsere Räumlichkeiten gerne wieder bereitgestellt“, so Vivien Moor (l., Ausbildungsleiterin L&T).

„Heimat shoppen“ stärkt auch 2023 wieder den Handel vor Ort

Auch 2023 beteiligt sich unsere IHK an der IHK-Kampagne „Heimat shoppen“ (8./9. September) und unterstützt u. a. beim Marketing. Für ein gutes Gelingen fanden bereits zwei Info-Veranstaltungen für die Werbegemeinschaften und Stadtmarketingvereine statt. Deutlich wurde, dass die Kampagne gerade durch die Pandemie an Bedeutung gewonnen hat und zur Revitalisierung der Innenstädte und Ortskerne beiträgt. Zudem unterstützt sie den stationären Einzelhandel im Wettbewerb mit dem Online-Handel und kann bei der Vermarktung regionaler Produkte helfen. Infos: IHK, Gerhard Dallmüller, Tel. 0541 353-225.



➤ Infos zum „Heimat shoppen“





## Große Nachfrage zu Infos über die Unternehmensnachfolge

Für eine frühe und vorausschauende Planung von Unternehmensnachfolgen warb eine Gemeinschaftsveranstaltung, zu der die WIGOS mit IHK und HWK ins Osnabrücker Kreishaus eingeladen hatte. Der Titel: „Unternehmensnachfolge – Jetzt pack ich's an!“ Die Resonanz von rund 50 Interessierten spiegelte die hohe Relevanz des Themas wider. „Die Suche nach einer passenden Unternehmensnachfolge ist in den vergangenen zwei Jahren deutlich schwieriger geworden“ sagt IHK-Projekt-leiter Enno Kähler (Foto, r.). Referent war Hubert Winkler von der Kern Unternehmensberatung. „Wir raten Unternehmen dazu, sich bereits im Alter von 50 bis 55 Jahren mit der Zukunft des Betriebes und mitunter auch Lebenswerks auseinanderzusetzen“, sagte Axel Kolhossler von der WIGOS (2. v.l.). Mit im Bild: Dirk Lebeda von der HWK (Foto, M.).



## Solarlux GmbH ist jetzt ein IHK-„Top-Ausbildungsbetrieb“

Auszubildende fördern und emotional binden: Die Solarlux GmbH in Melle hat damit überzeugt und wurde jetzt mit dem Qualitätssiegel „Top Ausbildung“ ausgezeichnet. „In den vergangenen Monaten haben wir unsere Ausbildungsprozesse intensiv dokumentiert, analysiert und verbessert – vom Ausbildungsmarketing bis zur Abschlussprüfung“, betonten der Geschäftsführer Stefan Holtgreife (l.) und die Humann Resources Managerin Elena Richter (M.), denen IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf (r.) das Zertifikat überreichte. Echte Pluspunkte des Unternehmens: Solarlux ist mit Schulen und Lehrern eng vernetzt. Schülern wird es so ermöglicht, regelmäßige Einblicke in das Unternehmen und die Ausbildungsberufe zu bekommen.

➤ Mehr Infos



## Werden Sie berufsbegleitend zum Wirtschaftsinformatiker

Die VWA Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim bietet ab September in Kooperation mit der Hochschule Osnabrück, Institut für Duale Studiengänge am Campus Lingen, einen berufsintegrierenden Studiengang der Wirtschaftsinformatik an. „Mit diesem können Unternehmen ihren Mitarbeitenden ein Studium ermöglichen und sie gleichzeitig im Unternehmen halten. Die Studierenden qualifizieren sich für abteilungsübergreifende Schnittstellen zwischen IT und Betriebswirtschaft“, sagt Sonja Splittstößer, Geschäftsführerin der VWA. Das Studium richtet sich an berufstätige Fachkräfte, die bereits eine kaufmännische oder eine IT-Berufsausbildung abgeschlossen haben. Alle Infos: VWA, Helen Langelage, Tel.: 0541 353-495 oder [langelage@osnabrueck.ihk.de](mailto:langelage@osnabrueck.ihk.de)

## IHC-Mitglieder: Gemeinsamer Blick in die Industriegeschichte der Firma Krone

Industriegeschichte wurde lebendig, als jetzt die Industrie- und Handelsclubs (IHC) Osnabrück und Emsland-Grafschaft Bentheim der IHK gemeinsam zu Gast bei der Maschinenfabrik Bernard Kro-

ne waren. Im Jahr 1906 in Spelle als Schmiede- und Handwerksbetrieb gegründet, zählt der Familienbetrieb heute zu den weltweit führenden Produzenten von Landtechnik und Nutzfahrzeugen.

„Ganz nebenbei war die Veranstaltung eine prima Gelegenheit, um sich zwischen unseren beiden Clubs auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen“, betonte Bernhard Horn, Präsident des IHC Osnabrück. „Diese Zusammenarbeit wollen wir künftig mit weiteren gemeinsamen Veranstaltungsformaten fortsetzen“, ergänzte Jürgen Moormann, Präsident des IHC Emsland-Grafschaft Bentheim. (deu)



# Zwei Frauen, zwei Spitzenplätze

Einen Stern auf unserem hauseigenen IHK „Walk of Fame“ haben Mara Freyer und Madita Möscher bereits. Jetzt führen die beiden Berufsbesten zur Feierstunde nach Berlin. Dort nahmen sie für ihre herausragenden Ausbildungsabschlüsse die Glückwünsche von DIHK-Präsident Peter Adrian und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil entgegen.

Bundesweit nahmen im vergangenen Jahr knapp 300.000 Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer an den Abschlussprüfungen der Industrie- und Handelskammern teil. In den 208 Ausbildungsberufen gab es dabei genau 216 Bundesbeste. Zwei dieser Spitzenplätze sicherten sich Absolventinnen aus der Region: Mara Freyer, die bei der Deutschen Windtechnik X-Service GmbH in Osnabrück zur Kauffrau für Büromanagement ausgebildet wurde. Und Madita Möscher, die sich bei Floristik Möscher, dem Betrieb ihres Vaters in Wietmarschen, für eine Ausbildung zur Floristin entschieden

hatte. „Solche herausragenden Leistungen schaffen nur Wenige“, gratulierte IHK-Geschäftsbereichsleiterin Juliane Hünefeld-Linkermann den beiden Frauen anlässlich der feierlichen Auszeichnung in Berlin – „Ihre Leistung ist die ideale Grundlage für ein erfolgreiches Berufsleben.“

„Durch die Ausbildung im Betrieb und den Berufsschulunterricht habe ich mich fachlich sehr weiterentwickelt und viel Neues gelernt“, sagt Mara Freyer. Die Ausbildung habe sie sowohl persönlich als auch beruflich sehr bereichert: „Ich bin offener und selbstbewusster geworden, da ich täglich mit vielen verschiedenen Menschen zusammengearbeitet habe.“ Im direkten Feedback und dem Austausch sieht auch Madita Möscher die Pluspunkte ihrer zwei Ausbildungsjahre: „Zum Beginn der Ausbildung war sicherlich nicht jeder meiner Sträuße auf Anhieb so schön wie der Kunde sich ihn vorgestellt hat. Doch durch die tägliche Übung bin ich immer besser geworden und die Kunden haben sich über die Dinge, die ich angefertigt habe, gefreut. Das ist immer wieder eine schöne Bestätigung für mich. Ich habe wirklich einen tollen, kreativen Beruf erlernt.“

An der Feierstunde im Berlin Congress Center (BCC) nahmen Mitte März rund 900 Gäste teil – neben Eltern und Angehörigen der Besten auch Vertreterinnen und Vertreter der Ausbildungsbetriebe, Bundestagsabgeordnete sowie Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der IHKs.



➔ [www.dihk.de/bestenehrung](http://www.dihk.de/bestenehrung)



Mara Freyer, Bundesbeste Kauffrau für Büromanagement, mit DIHK-Präsident Peter Adrian.



Madita Möscher, Bundesbeste Floristin, mit Swantje Creusen, Vorsitzende im DIHK-Berufsbildungsausschuss.



Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (M.) war Laudator der Bundesbestenehrung.

# Jetzt Klimaschutz-Unternehmen werden!

Die Exzellenzinitiative Klimaschutz-Unternehmen e.V. sucht neue Vorreiter. Noch bis zum 31. August 2023 können sich Unternehmen aller Größen und Branchen als Klimaschutz-Unternehmen bewerben.

„Klimaschutz ist für die Breite der Wirtschaft zu einem festen Bestandteil ihres Unternehmensalltags geworden. Die Belastung durch hohe Energiepreise hat leider auch dazu geführt, dass Ausgaben für den betrieblichen Klimaschutz zurückgestellt werden mussten. Sie zeigt aber auch: Investitionen in den betrieblichen Klimaschutz sind Investitionen in die Wettbewerbsfähigkeit und damit in die Zukunft des eigenen Betriebes“, erklärt DIHK-Präsident Peter Adrian.

Das Erreichen der Klimaziele funktioniert nur gemeinsam. Die Klimaschutz-Unternehmen sind Vorreiter in ihrer Branche und motivieren andere, es ihnen gleich zu tun. Ein Best-Practise aus der Region ist das Klimaschutzunternehmen Georgsmarienhütte GmbH, dessen Stahlwerk zu den energieintensiven Branchen der deutschen Industrie gehört. Der Einsatz von großen Strom- und Erdgasmengen hat hier schon früh dazu geführt, dass sich das Unternehmen intensiv mit dem Energiemanagement beschäftigte, das alle Aktivitäten zur Minimierung des Energieeinsatzes bündelt. Inzwischen wurde ein Fahrplan aufgestellt, um den im Vergleich schon heute emissionsarmen Stahl bis 2039 vollkommen klimaneutral zu produzieren. Über 1500 Tonnen CO2 pro Jahr werden z.B. allein dadurch eingespart, dass die Georgsmarienhütte GmbH Industriewärme in das Fernwärmenetz der Stadt Georgsmarienhütte einspeist. – Bei Interesse, ein Klimaschutz-Unternehmen zu



Urkundenübergabe: (v.l.) Philipp Andree (Klimaschutz-Unternehmen e.V.), Reimund Laermann (GMH Gruppe), Dr. Alexander Becker (CEO, GMH Gruppe), Landrätin Anna Kechsull.

werden: Das Bewerbungsverfahren startet mit einem onlinebasierten Check. Am Ende des Verfahrens entscheidet ein unabhängiges Expertengremium über die Aufnahme. (mei)

➔ [www.klimaschutz-unternehmen.de/mitglied-werden/](http://www.klimaschutz-unternehmen.de/mitglied-werden/)



## Wirtschaft trifft Wissenschaft: „Future Skills“ immer wichtiger

Welche Kompetenzen erfordert die Arbeitswelt der Zukunft? – Mit dieser Frage befasste sich die hybride Veranstaltung „MeetUp“ der Reihe Wirtschaft trifft Wissenschaft im April, deren Präsenzteil bei der MUUUH! Group in Osnabrück stattfand. Unsere IHK ist Mitver-



Das „MeetUp“ lädt ein zum Austausch mit Hochschulprofessoren. Unsere IHK ist Mitveranstalterin.

anstalterin des Formats. „Für die Arbeitswelt von morgen reicht Fachwissen alleine nicht mehr. Weil es schnell veraltet, sind zum Beispiel auch Problemlösekompetenz und Lernfähigkeit als Future Skills entscheidend. Nicht zu vergessen die nötigen Kompetenzen für die digitale Welt, inklusive digitaler Ethik“, erklärte Dr. Frank Ziegele, seit 2004 Professor für Hochschul- und Wissenschaftsmanagement an der Hochschule Osnabrück. Neben diversen wissenschaftlichen Beratertätigkeiten, u. a. für die EU-Kommission, ist er der Geschäftsführer des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE).

Ein Lösungsansatz sei ein stärker auf Module ausgerichtetes, lebenslanges Lernen. Mittels sogenannter Mikrozertifikate könnte sich jeder Lernende so eine eigene, individuelle Qualifikation zusammenstellen. Bisher gebe es allerdings noch verhältnismäßig wenige Bildungsangebote, die sich hieran orientieren. Die Diskussion mit den Unternehmensvertretern bestätigte: Immer häufiger geht es neben dem Fachwissen im Einstellungsverfahren auch um die Beurteilung von Fähigkeiten. So werden Bewerber z.B. bereits mittels Computerspielen auf bestimmte Fähigkeiten getestet. (mei)

# Jetzt kandidieren für die IHK-Wahl 2023!

Alle fünf Jahre haben Unternehmerinnen und Unternehmer die Möglichkeit, Mitglied der IHK-Vollversammlung, dem wichtigsten Entscheidungsgremium, zu werden. Dieses Jahr ist es wieder so weit. Deshalb unser herzlicher Appell: Machen Sie mit und kandidieren bei der IHK-Wahl 2023! Noch bis zum 14. Juni können Wahlvorschläge eingereicht werden.

Die Wahl selbst findet von Anfang September bis zum 25. September 2023, 18:00 Uhr statt.

Die 70 zu wählenden Mitglieder der IHK-Vollversammlung werden sich von 2024 bis 2028 ehrenamtlich für die Interessen der regionalen Wirtschaft einsetzen. Sie initiieren Projekte, bringen ihre Ideen für attraktive Standortbedingungen ein und sie vertreten die Interessen von knapp 65.000 Mitgliedsunternehmen auf kommunaler Ebene und gegenüber der Politik in Hannover und Berlin. „Ganz besonders freue ich mich, wenn Unternehmerinnen für die IHK-Vollversammlung kandidieren. Denn auch hier gilt: Gemischte Teams sind oft die besseren!“, betont IHK-Präsident Uwe Goebel.

„Die IHK-Wahl steht unter dem Motto #ehrensache und das trifft es sehr gut: Wer sich in unserer IHK-Vollversammlung engagiert, setzt sich dafür ein, dass es in unserer Region vorangeht. Bei der Fachkräfteversorgung, bei der Energieversorgung, der Digitalisierung, der Beschleunigung von Verkehrs- und Bildungsinfrastruktur und vielen anderen Themen, die für die Wirtschaft eine hohe Relevanz haben“, fasst Goebel zusammen.



Für die IHK-Vollversammlung kandidieren dürfen entweder die Unternehmerinnen und Unternehmer selbst oder Vertretungsbe-rechtigte des IHK-Mitgliedsunternehmens wie zum Beispiel Geschäftsführer oder Prokuristen. (bar)

Haben Sie Fragen? Sprechen Sie uns gerne an: IHK, Thomas Reyl (Wahlbeauftragter), Tel. 0541 353-311

➤ [www.ihk-wahl2023.de](http://www.ihk-wahl2023.de)



## Carla Gundlach ist stv. Vorsitzende im DIHK-Handelsausschuss

In der aktuellen Sitzung in Berlin hat der Handelsausschuss der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) jetzt Carla Gundlach, Geschäftsführerin der bi-markt Bürobedarfsgesellschaft mbH & Co. KG, Osnabrück, erneut zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Sie wurde auf Vorschlag der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim 2013 in diesen Ausschuss berufen und ist seit 2017 stellvertretende Ausschussvorsitzende. Handlungsfelder des Ausschusses sind unter anderem der Strukturwandel im Handel, die Digitalisierung und die Gestaltung der Innenstädte.

„Die Arbeit im DIHK-Ausschuss ermöglicht einen bundesweiten Blick in den Handel sowie seine aktuellen und strategischen Themen. Wichtig ist mir, die Interessen unserer Region in Berlin zu vertreten. Mit unseren Positionen bringen wir Branchenkompetenz in handelspolitische Entscheidungen ein“, so Gundlach. Als Ausschussvorsitzender wurde Bernd Behrens, Sectari GmbH, Kiel, bestätigt.

Zum Hintergrund: Die DIHK-Ausschüsse sind die wichtigsten Gremien zur Diskussion und Bestimmung von wirtschaftspolitischen



Carla Gundlach, stv. Ausschussvorsitzende (bi-markt Bürobedarfsgesellschaft mbH & Co. KG), und Bernd Behrens.

Positionen der IHK-Organisation. Die DIHK hat insgesamt 16 Fach-ausschüsse, in denen Unternehmensvertreter aus ganz Deutschland vertreten sind. Ihre Mitglieder werden für vier Jahre gewählt. Sie beraten die DIHK-Vollversammlung, das höchste Beschlussorgan der DIHK, in den jeweiligen Fachthemen.



Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Meine

Stimme.

Meine

Entscheidung.



[www.ihk-wahl2023.de](http://www.ihk-wahl2023.de)

# Karriereplanung unter dem Lichtbogen

Das IHK-Netzwerk „TOP-Auszubildende“ traf sich kürzlich zu einem Austausch bei der Georgsmarienhütte GmbH. Im Stahlwerk erlebten sie, wie aus Schrott Stahl geschmolzen und verarbeitet wird. Außerdem bekamen sie Einblicke in die Geschichte des Unternehmens. Beim Austausch der Teilnehmer standen ihre persönlichen Entwicklungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und Karriereziele im Mittelpunkt.

„Als Ausbildungsabsolventin hilft mir der Austausch mit den anderen Berufsbesten aus der Region, um Anregungen für den Berufsweg zu bekommen. Wir geben uns Tipps für Fortbildungen und berufliche Trends. Durch den Ideenaustausch entwickeln wir uns weiter. Außerdem bekommen wir spannende Einblicke in regionale Unternehmen“, betonte Pia Haberland, Teilnehmerin des Netzwerkes. (1a)



Wissen gewinnen und den Austausch fördern: Das war Ziel beim jetzigen Treffen vom IHK-Netzwerk „TOP-Auszubildende“.

## Sachverständige öffentlich bestellt

Im Mai 2023 wurden die Sachverständigen M.Eng. Tobias Dankert aus Lingen (Ems) und B.Sc. Daniel Pohlmann aus Osnabrück durch die IHK öffentlich bestellt und vereidigt.

Dankert wurde für das Sachgebiet „Genehmigungsverfahren im Umweltbereich“, Pohlmann für „Kraftfahrzeugelektrik und -elektronik“ bestellt. In einem feierlichen Akt leisteten sie ihren Eid vor dem Vizepräsidenten der IHK, Heinrich Koch.

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen für „Genehmigungsverfahren im Umweltbereich“ sichert die gewissenhafte Durchführung von Genehmigungsverfahren nach den umweltrechtlichen Regelwerken (z.B. Bundes-Immissionsschutz-, Wasserhaushalts- oder Kreislaufwirtschaftsgesetz, auch von Vorschriften zum Schutz gegen Lärm und zur Einhaltung der Luft). Die Sachverständigen stellen den Umfang der Genehmigungsbedürftigkeit von Anlagen fest, ermitteln die tatsächlichen Erfordernisse zur Einhaltung der Genehmigungsvoraussetzungen und erarbeiten entsprechende Antragsunterlagen. Durch eine professionelle Vorbereitung und die Qualität der Antragsunterlagen lassen sich behördliche Genehmigungsverfahren wesentlich beschleunigen.

Das Sachgebiet „Kraftfahrzeugelektrik und -elektronik“ hat sich als Teilgebiet des Sachgebiets „Kraftfahrzeugschäden und -bewertung“ etabliert, zumal sich die Fahrzeugelektronik in den letzten Jahren zu einer eigenständigen Ingenieurdisziplin innerhalb der Fahrzeugtechnik entwickelt hat. Denn inzwischen sind viele



Die neuen Sachverständigen Daniel Pohlmann (2. v. l.) und Tobias Dankert (2. v. r.) mit (v. l.) Helga Conrad (IHK), Heinrich Koch und Robert Alferink (IHK).

– auch günstigere – Kraftfahrzeuge mit immer mehr Fahrzeugelektronik ausgestattet. So kommt es häufig zu Fehlfunktionen der elektronischen Systeme und Steuergeräte, zu Softwareproblemen oder es geht um elektronische Manipulation von Fahrzeugen wie beispielsweise das Zurücksetzen von Kilometerständen oder das illegale Fertigen von Fahrzeugschlüsseln.

Die IHKs sind eine von mehreren Bestellungskörperschaften für Sachverständige in Deutschland. Öffentlich bestellt werden nur Fachleute mit herausragender Qualifikation. (1f)

## Gesunde Mitarbeitende – welchen Anteil trägt das Unternehmen?

Es liegt auf der Hand, dass gesunde Mitarbeitende angesichts des Fachkräftemangels stetig wichtiger werden und in der Erhaltung ihrer Gesundheit durch Unternehmen gefördert werden sollten.

Aus diesen Gründen sollten Unternehmen unabhängig von der Erfüllung der gesetzlichen Pflichten gemäß Arbeitssicherheitsgesetz gemeinsam mit den bestehenden Partnern (Fachkraft für Arbeitssicherheit und Betriebsarzt) an der „Extrameile“ für die Gesundheit im Betrieb arbeiten. Das Betriebsarztzentrum Osnabrück (BAZ) ist dabei einer der etabliertesten und am breitesten aufgestellten Dienstleister im Großraum Osnabrück.

### Welche Prozesse gilt es anzustoßen?

An erster Stelle steht die professionelle Durchführung der sich auf Basis von betriebspezifischen Gefährdungen ergebenden Vorsorge- und Eignungsuntersuchungen. Darüber hinaus ist die Unterstützung bei Problemen von einzelnen Mitarbeitenden wichtig. Das BAZ bevorzugt die konkrete Analyse im Rahmen einer Begehung, denn dabei können oft einfache Lösungen gemeinsam entwickelt werden. Ein Beispiel aus der Praxis zeigt, dass durch die veränderte Nutzung persönlicher Schutzaus-

rüstung eines Mitarbeiters eine langjährig ärztlich behandelte Hauterkrankung schlagartig verschwand.

Das BAZ unterstützt Unternehmen ebenso bei frühzeitiger fachärztlicher Abklärung, um schädlichen Entwicklungen entgegenzuwirken. Auch bei der professionellen Durchführung von Gesprächen zur betrieblichen Eingliederung kann das BAZ einen spürbaren Mehrwert leisten und die beteiligten Personen in den Betrieben entlasten. So werden z.B. zusammen mit externen Experten der Deutschen Rentenversicherung für den Mitarbeitenden und den Betrieb passende Lösungen gefunden.

Auf der Ebene des gesamten Betriebes arbeitet das BAZ daran, Arbeitssysteme zu optimieren und Belastungen zu minimieren. Psychische Gefährdungsbeurteilungen können vielfältig durchgeführt werden. Mit dem BAZ als externen Experten bekommen Sie eine hohe Sicherheit in dem Prozess. Es werden für Ihr Unternehmen wirksame Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Die Entwicklung von Indikatoren für Ihren gesunden Betrieb ist dann die nächste Herausforderung. Mit diesen können die betrieblichen Maßnahmen zur Gesundheitssteigerung evaluiert und angepasst werden.

### Was kann arbeitsmedizinisch abgedeckt werden?

Das BAZ bietet neben klassischen arbeitsmedizinischen Tätigkeiten gemäß Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge ein breites Spektrum an. Der große Erfahrungspool an arbeitsmedizinischer Expertise ermöglicht es dem BAZ-Fachpersonal auf jede Fragestellung schnell Antworten zu liefern. Die derzeit 14 Ärzte und Psychologen bedienen an zwei eigenen Standorten ein großes Branchenspektrum in den unterschiedlichsten Betriebsgrößen. Dadurch wissen sie, dass kein Unternehmen wie das andere ist. So können spezielle Anforderungen abgedeckt werden, sei es bei der Begleitung des betrieblichen Eingliederungsmanagements vor Ort, psychischen Gefährdungsbeurteilungen, psychologischen Einzel- und Gruppenberatungen, Anforderungen an Fahrtauglichkeit und Einzelangeboten für Gesundheitstage. Auch Fragestellungen rund um Reisemedizin, Strahlenschutz oder unterschiedliche Gefährdungen und Einflüsse am Arbeitsplatz beantwortet das BAZ. Die Beratung von Mitarbeitenden kann auch per Telemedizin erfolgen. Als Lösung für die Vorsorgekartei von Betrieben können auch selektive Zugriffe auf das BAZ-System freigeschaltet werden.



**BAZ Betriebsarztzentrum Osnabrück GmbH**  
 Augustenburger Str. 45  
 49078 Osnabrück

Tel.: 0541 600188-0  
 Mail: info@baz-os.de



# Parlamentarischer Abend wirbt für starke Region

Zum zweiten Mal präsentierte sich die Region Osnabrück auf einem Parlamentarischen Abend in der Landeshauptstadt. Diesmal trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter der Region mit den Abgeordneten des Nds. Landtags in der Ständigen Vertretung in Hannover.

HANNOVER/OSNABRÜCK | Prof. Dr. Susanne Menzel-Riedl, Präsidentin der Universität Osnabrück, betonte in der Begrüßung vor über 100 Gästen, dass die enge Kooperation der Institutionen eine besondere Stärke der Region sei. Dies werde auch dadurch deutlich, dass sich sechs Partner – Stadt und Landkreis Osnabrück, die Universität und die Hochschule Osnabrück, die Handwerks-



Beim Grußwort: Prof. Dr. Susanne Menzel-Riedl und Uwe Goebel.

kammer und die IHK – gemeinsam auf den Weg gemacht hätten, in Hannover für die Region zu werben. IHK-Präsident Uwe Goebel ergänzte, dass die Region auch im Vergleich zu anderen niedersächsischen Wirtschaftsräumen durch besondere Wirtschaftsdynamik glänze. Jens Nacke Mdl, Vizepräsident des Nds. Landtags, machte deutlich, dass das Land die positive Entwicklung in Westniedersachsen registriere und weiter fördern wolle.

Ein kurzer Film präsentierte die Stärken der Region, insbesondere in den Bereichen Künstliche Intelligenz und Innovation. Ein Leuchtturm etwa ist das Copenrath Innovation Center (CIC) mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz im Lok-Viertel. Auch das Netzwerk Agrotech Valley ist ein weiteres Beispiel für die erfolgreiche Kooperation im Raum Osnabrück. Es fördert herstellerübergreifende Forschungszusammenarbeit und damit die Kooperation von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen im landwirtschaftlichen Bereich. (hs)

Ein kurzer Film präsentierte die Stärken der Region, insbesondere in den Bereichen Künstliche Intelligenz und Innovation. Ein Leuchtturm etwa ist das Copenrath Innovation Center (CIC) mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz im Lok-Viertel. Auch das Netzwerk Agrotech Valley ist ein weiteres Beispiel für die erfolgreiche Kooperation im Raum Osnabrück. Es fördert herstellerübergreifende Forschungszusammenarbeit und damit die Kooperation von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen im landwirtschaftlichen Bereich. (hs)



Was sich Unternehmen von der Europäischen Union erhoffen

BRÜSSEL/BERLIN | Die bundesweit 79 Industrie- und Handelskammern und ihre Mitgliedsunternehmen aus allen Teilen Deutschlands haben ihre dringendsten Wünsche an die Wirtschaftspolitik der Europäischen Union in ihren „Europapolitischen Positionen“ zusammengefasst. Diese Vorschläge betreffen insgesamt 21 Handlungsfelder. Dabei geht es aus Sicht der deutschen Wirtschaft in erster Linie darum, den europäischen Binnenmarkt, das Herzstück der europäischen Wirtschaft, zu vollenden. Das bedeutet unter anderem: offene Grenzen, verlässliche Krisenmechanismen, Bürokratieabbau oder Harmonisierung technischer Standards. Weitere Themen sind u. a. Corporate Social Responsibility, EU-Finanzen, Steuern, Industrie und Innovation, Mittelstandspolitik, Energie und Klima, Beschäftigung und Integration sowie Datenschutz.



Alle Infos

## „Macher mit Gestaltungswillen und Veränderungsmut“

BERLIN/TRIER | „Unsere Gesellschaft braucht Menschen, die sich engagieren, damit das gute Zusammenleben eine Zukunft hat“, sagte Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die jetzt das Bundesverdienstkreuz an Peter Adrian überreichte. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hatte dem Präsidenten der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) aufgrund seiner Verdienste um die Wirtschaft und die Berufsausbildung das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.



Ministerpräsidentin Malu Dreyer und DIHK-Präsident Peter Adrian.

Im offiziellen Schreiben des Bundespräsidenten zur Begründung für die hohe Auszeichnung wurde das große ehrenamtliche Engagement Peter Adrians bei der Industrie- und Handelskammer hervorgehoben. Bereits parallel zur Gründung des Unternehmens Triwo AG, Trier, habe Adrian begonnen, sich ehrenamtlich für die regionale Wirtschaft einzusetzen. Als Unternehmer habe er erkannt, dass eine nachhaltige Entwicklung der regionalen Wirtschaft nur mit einem qualitativ hochwertigen und intensiven Engagement für die Aus- und Weiterbildung gelingen kann und dass die duale Berufsausbildung große Bedeutung für eine ausreichende Versorgung der Unternehmen mit fähigen Fachkräften hat. Deshalb habe er dieses Gebiet zu einem Schwerpunkt der Arbeit der IHK ausgebaut und die duale Berufsausbildung gestärkt. Gewürdigt wurde zudem der wichtige Beitrag Adrians zur Integration von Geflüchteten.

# Arbeitszeitbetrug: 10 Minuten können reichen

Eine zehnmütige Kaffeepause ohne Ausstempeln rechtfertigt eine fristlose Kündigung – das entschied nun das LAG Hamm. In dem Fall hatte der Vorgesetzte die mit einem GdB von 100 % schwerbehinderte, seit acht Jahren beschäftigte Raumpflegerin während der Arbeitszeit in dem der Arbeitsstelle gegenüberliegenden Café beobachtet. Zuvor hatte er von Kollegen erfahren, dass sie dieses regelmäßig besuche, ohne dies als Pausenzeit zu buchen. Mit der Beobachtung und den Aussagen konfrontiert, beteuerte die Arbeitnehmerin zunächst, im Keller gewesen zu sein. Erst als der Vorgesetzte ankündigte, ihr Handy-

Die Urteile wurden ausgewählt von:



bilder vom Cafébesuch zu zeigen, gab sie diesen zu. Die hiergegen erhobene Kündigungsschutzklage hatte auch in 2. Instanz keinen Erfolg: weil Arbeitszeitbetrug „an sich“ ein wichtiger Grund für eine außerordentliche Kündigung i.S.v. § 626 Abs. 1 BGB sei, so das LAG. Arbeitgeber müssten sich auf die korrekte Erfassung der Arbeitszeit verlassen können – die vorsätzlich falsche Erfassung führe zu einem erheblichen Vertrauensbruch. Dieser sei hier durch das hartnäckige Leugnen verstärkt worden. Eine Abmahnung sei deshalb entbehrlich. (LAG Hamm, Ur. vom 27.01.2023, 13 Sa 1007/22).



## KURZURTEIL: BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Die Vorlage der erforderlichen Bewerbungsunterlagen i.S.v. § 99 Abs. 1 BetrVG muss nicht in Papierform, sondern kann auch in der Weise erfolgen, dass die Betriebsratsmitglieder mit Dienst-Laptops im Zuge der Information über eine beabsichtigte Einstellung umfassende Einsichtsmöglichkeiten in ein Bewerbermanagement-Tool erhalten. (LAG Sachsen-Anhalt, Beschluss vom 13.10.2022, 2 TaBV 1/22).

## KURZURTEIL: ANHÖRUNG

Für eine Anhörung der Schwerbehindertenvertretung zur Kündigung einer schwerbehinderten Beschäftigten genügt es regelmäßig nicht, der Schwerbehindertenvertretung lediglich das an den Betriebsrat gerichtete Anhörungsschreiben zur Kenntnisnahme zuzuleiten (LAG Mecklenburg-Vorpommern, Ur. vom 07.03.2022, 5 Sa 127/22).

– Anzeige –

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

## GmbH-Gesellschafterliste: Probleme im Erbfall

**Ein ungeplanter Todesfall kann im unternehmerischen Bereich existenzbedrohende Folgen haben – besonders bei fehlender Nachfolgeregelung. Auch können vermeintlich triviale Themen – wie die Aktualisierung der Gesellschafterliste bei der GmbH – bei Vernachlässigung ernsthafte Schwierigkeiten bereiten.**

### Problemdarstellung

Die Gesellschafterliste der GmbH gibt Auskunft über die Gesellschafter und die Beteiligungsverhältnisse. Sie wird beim Handelsregister geführt und die Geschäftsführung trägt die Verantwortung, die Liste aktuell zu halten, wenn kein Notar beteiligt ist. Dies ist von besonderer Bedeutung, da nur ein in der Gesellschafterliste eingetragener Gesellschafter Gesellschafterrechte wahrnehmen kann, also an Beschlüssen teilnehmen oder Gewinnausschüttungen beziehen.

Dies gilt auch im Fall des Todes eines Gesellschafters. Seine Erben müssen in der Gesellschafterliste eingetragen sein, um Gesellschafterrechte wahrnehmen zu können. Im Fall eines Allein-Gesellschafter-Geschäftsführers kann sich ein Dilemma ergeben: Zum

einen gibt es bei Versterben keinen Geschäftsführer mehr, der eine aktualisierte Gesellschafterliste einreichen könnte. Zum anderen können die Erben mangels Eintragung keinen neuen Geschäftsführer bestellen.

### Not-Geschäftsführer

Das Dilemma wird von den Gerichten unterschiedlich aufgelöst. Eine Möglichkeit besteht darin, dass das Registergericht auf Antrag einen Not-Geschäftsführer bestellt, der dann eine berechtigte Gesellschafterliste einreicht. Dass das nicht unproblematisch sein kann, zeigt ein Beschluss des KG Berlin vom 23.11.2022 (Az: 22 W 50/22): Die Lebensgefährtin eines Verstorbenen ist auf eigenen Antrag zur Not-Geschäftsführerin bestellt worden. Eine Beschwerde der Erben wurde vom Gericht wegen fehlender Eintragung in der Gesellschafterliste zurückgewiesen.

### Vorsorgemaßnahmen

Die beste Vorsorge besteht darin, noch zu Lebzeiten einen weiteren Geschäftsführer zu bestellen, damit die Gesellschaft handlungsfähig bleibt. Dessen Aufgabenkreis kann bloßen Notfall-Charakter haben.

Daneben kann hinsichtlich der Gesellschaftsbeteiligung eine Vorsorgevollmacht erteilt

werden, damit zumindest Klarheit über die materielle Befugnis zur Wahrnehmung der Gesellschafterrechte besteht.

### Ergänzender Hinweis

Jeder GmbH-Gesellschafter hat einen Anspruch auf eine zutreffende Berücksichtigung in der Gesellschafterliste. Der BGH entschied in einer Entscheidung vom 8.11.2022 (Az: II ZR 91/92), dass dieser Anspruch gegenüber der Gesellschaft selbst geltend zu machen ist. Das gilt sowohl für den Anspruch auf Listenkorrektur als auch für den vorbeugenden Anspruch auf Unterlassung der Einreichung einer unrichtigen Gesellschafterliste.

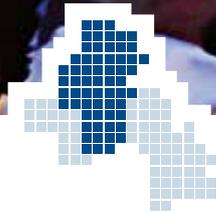
**Dr. Herbert Buschkühle**  
Rechtsanwalt/Steuerberater/Notar

PKF WMS Dr. Buschkühle PartG mbB  
Rechtsanwälte, Steuerberater und Notar  
Martinsburg 15  
49078 Osnabrück  
Telefon 0541 94422-600  
www.pkf-wms.de



**Dr. Herbert Buschkühle**





## Mittsommertage und ein offener Sonntag

LATHEN | Auf dem Archivbild klingt Musik und Geselligkeit mit. Gesendet hat es uns die Marketing- und Tourismus Samtgemeinde Lathen eG. Das Gute: Genau solch eine Stimmung soll am 17./18. Juni wiederholt werden. An diesen Tagen lädt man gemeinsam mit der Samtgemeinde zu den „Mittsommertagen 2023“ ein. Höhepunkt ist am 17. Juni ein Open-Air-Konzert mit „Phil! Phil Collins und Genesis Tribute Band“. Tags darauf erwartet die Besucher am Familientag ab 13 Uhr eine Ehrenamtsmeile, die örtliche Angebote vorstellt. Die historische Lathener St. Vitus-Kirche präsentiert sich als „Kirche des Monats“ (ab 15 Uhr). Und der verkaufsoffene Sonntag beginnt um 14 Uhr.



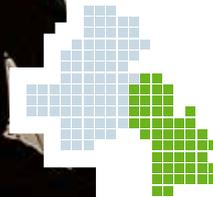
➔ <http://sg-lathen.de>



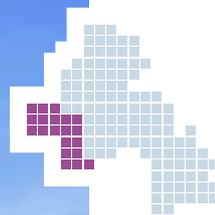


## Fotografien als Friedensbotschafter

OSNABRÜCK | Der deutsche Fotograf Sebastian Wells (Foto) und sein ukrainischer Projektkollege Vsevolod Kazarin gewannen den „Deutschen Friedenspreis für Fotografie“. Mit ihrer Arbeit über Jugendliche in Kyiv setzen die Fotografen inmitten des Krieges in der Ukraine ein starkes, hoffnungsvolles Zeichen: Junge Menschen trotzten dem Krieg und präsentierten sich in bewundernswerter individueller Stärke und Courage. Der Preis (s. Seite 8) ist eine gemeinsame Initiative des international operierenden Osnabrücker Spezialpapierherstellers Felix Schoeller und der Friedensstadt Osnabrück. Er ist mit einem Preisgeld in Höhe von 10000 Euro dotiert. Die Fotos sind bis zum 6. August im Osnabrücker Museumsquartier zu sehen.



➤ Mehr zum Fotopreis



## „Ahoi!“ aus der Wasserstadt Nordhorn

NORDHORN | Hier einmal ein kleines „Ahoi!“ von der Vechte und aus der Wasserstadt Nordhorn, wo Besucherinnen und Besucher sich am Blick auf die „Jantje“ erfreuen können. Das Denkmal- und Museumsschiff ist ein Plattbodenschiff und wurde 1923 in Delfzijl in den Niederlanden erbaut. Einst wurde es als Frachtsegelschiff auf dem IJsselmeer, den friesischen Meeren, der Waddenzee und den Kanälen der Niederlande eingesetzt. Seit dem Jahr 2009 schmückt „Jantje“ den alten Hafen Nordhorns und gilt damit als Denkmal für den einstigen Schiffsverkehr in der Stadt.

➤ [www.grafschaft-benthheim-tourismus.de](http://www.grafschaft-benthheim-tourismus.de)





Die Gründer des DFKI Spin-off Nature Robots: (v.l.) Malte kl. Piening, Dr. Sebastian Pütz, Lars Schilling, Gerrit Woeckner und Sven Lake mit Agrarroboter im Versuchsfeld des DFKI am Gut Arenshorst in Bohmte.

von Andreas Meiners, IHK

# Autonome Roboter für den Feldgemüseanbau

Das Start-up Nature Robots entwickelt autonome Robotiktechnologien. Das Unternehmen ging 2022 aus einem Forschungsprojekt am Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) hervor. Mit Hilfe von KI und Robotik soll Feldgemüseanbau wirtschaftlicher und ökologischer werden. Wir sprachen mit den Gründern und Geschäftsführern Dr. Sebastian Pütz und Sven Lake.

**– Ihr Technologie Start-up steht für „Einklang mit Mensch und Natur“. Was heißt das für Sie?**

Unsere Gesellschaft steht vor großen ökologischen sowie gesellschaftlichen Herausforderungen und befindet sich für künftige Generationen in der Verantwortung, Fortschritt weiter zu denken, um Ökosysteme wiederherzustellen, Artenvielfalt zu bewahren sowie gleichzeitig die landwirtschaftliche Produktion zu erhöhen. Neue Technologien wie künstliche Intelligenz und Robotik können dabei helfen, regenerative und nachhaltige landwirtschaftliche Systeme der Zukunft zu fördern, wirtschaftlich attraktiver zu machen und gleichzeitig die Lebensqualität der Menschen fördern.

**– Welche Ihrer Ideen haben Sie bereits umgesetzt?**

Auf Basis des eigens entwickelten und gebauten langzeit-autonomen Monitoring-Roboters Lero werden zeitlich und räumlich hochaufgelöste dreidimensionale Pflanzenkarten von Gemüse und anderen Pflanzenkulturen sowie Beikräutern erstellt und in eine Monitoring-Benutzeroberfläche für Agronomen, Landwirte und Pflanzenzüchter überführt. Unsere 3D Kartierungs- und Naviga-

tionssysteme werden in natürlichen und beliebig-strukturierten Umgebungen wie dem Gemüse-, Obst- und Weinanbau sowie in Agroforst-, Forst-, Photovoltaik- und Agrophotovoltaik-Umgebungen in Einsatz gebracht.

**– Ihr Versuchsfeld folgt dem Konzept des Marktgartens, d. h. auf kleiner Fläche wird Gemüse auf permanenten Beeten angebaut. Das bedeutet viel Handarbeit. Wie stehen die Produzenten zu Ihrer Idee, den Marktgarten zu automatisieren?**

Alle Akteure der Branche erkennen, dass wir große Herausforderungen haben, eine hochwertige, regionale und für alle Beteiligten wirtschaftliche Lösung zu entwickeln. Außerdem wird es immer schwieriger, genügend gut ausgebildete Gärtner:innen zu finden. Wenn wir komplexe & regenerative Anbausysteme dann auch noch skalieren wollen, brauchen wir neue Technologien, die die Gärtner:innen beim Anbau unterstützen. Wir finden zunehmend Unterstützer:innen, die unsere Ansicht teilen und arbeiten so bereits mit mehreren Gemüsebauern und Landwirten sowie auch Landmaschinen- und Agrarrobotikherstellern zusammen.



**\_ Sie wollen den Einstieg in den Gemüseanbau erleichtern. Welche Aufgaben wird Lero den Gemüsebauern künftig abnehmen können?**

Perspektivisch soll Lero bei allen Aufgaben der operativen Wertschöpfungskette unterstützen. Wir möchten in den nächsten 5 bis 10 Jahren ein sogenanntes Full-Farming System umsetzen, das alle Aufgaben vom Aussäen, Setzlinge setzen, bewässern, bis zum Mulchen, Beikrautkontrolle und Ernten übernimmt. Auf dem Weg dahin werden viele Teillösungen bereits erprobt und zum Einsatz kommen.

**\_ Was motivierte Sie zu gründen?**

Als 5-köpfiges Spin-off verstehen wir Unternehmertum als ein Werkzeug für gesellschaftliche Weiterentwicklung. Als unabhängiges und inhabergeführtes Start-up können wir unsere Visionen und die gesellschaftlichen Verantwortungen am besten entfalten.



➔ [www.dfki.de](http://www.dfki.de) und [www.naturerobots.de](http://www.naturerobots.de)

## KI und „Cross Innovation“ für den Mittelstand

Das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) Niedersachsen hat im Ringlokschuppen (Copperrath Innovation Center) Räume bezogen. Jetzt fand dort der Auftakt des European Digital Innovation Hubs CITAH statt.

OSNABRÜCK | Rund 80 KI-interessierte Unternehmen tauschten sich über die Möglichkeiten von Künstlicher Intelligenz für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus. Die Abkürzung CITAH steht für Cross-Industry Transformation in Agriculture and Health. „Der Osnabrücker Raum ist ein Knotenpunkt für die Branche Food und Agrar. Oldenburg ist Kompetenzregion im Gesundheitswesen. Beide haben sich über Jahrzehnte erfolgreich etabliert und bewältigen gerade den digitalen Wandel. Ausgehend von den ‚First Movern‘ in der niedersächsischen Wirtschaft kann die Anwendung von digitalen Technologien auch für andere zugänglich werden und in der Breite Einzug finden“, erklärt Prof. Dr. Oliver Thomas, Forschungsbereichsleiter am DFKI.



Künstliche Intelligenz und Chancen für den Mittelstand: darüber tauschten sich jetzt rund 80 Interessierte im Ringlokschuppen aus.

Mit der von der EU und dem Land mit 4,9 Mio. Euro geförderten Initiative wurde ein neues Angebot für KMU geschaffen. Hierzu gehören u. a. Weiterbildung zu technologischen Kompetenzen, Innovationslabore an den Standorten Oldenburg und Osnabrück sowie eine Beratung zur Finanzierung von Digitalisierungsaktivitäten. Eine Chance für Unternehmen ist der Blick über die Grenzen der eigenen Branche hinaus („Cross Innovation“). Neben dem in Osnabrück und dem Oldenburger OF-FIS – Institut für Informatik beteiligen sich an CITAH die Universitäten Oldenburg und Osnabrück, das Agrotech Valley Forum sowie das GewiNet Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft.

Unser Tipp: Unsere IHK und das DFKI stellen die KMU-Angebote der KI-Initiativen CITAH ([www.citah.de](http://www.citah.de)) und Green-AI Hub Mittelstand ([www.green-ai-hub.de](http://www.green-ai-hub.de)) am 14. Juni 2023, 14:00 bis 18:00 Uhr, mit Vorträgen und einer Ausstellung von KI-Demonstratoren vor. Melden Sie sich gern an!

Alle Infos: IHK, Ansprechpartner: Andreas Meiners, Tel. 0541 353-245 oder [meiners@osnabrueck.ihk.de](mailto:meiners@osnabrueck.ihk.de)

## Mehr Qualität durch den ICE L

OSNABRÜCK | Endlich. Der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bahn, Dr. Richard Lutz, kündigt den ICE L an. Ab Herbst 2024 wird es soweit sein. Der moderne ICE L wird auf der für unsere Region wichtigen Bahnstrecke Amsterdam – Bad Bentheim – Osnabrück – Hannover bis Berlin zum Einsatz kommen. Damit wird eine lange und zentrale Forderung unserer IHK endlich erfüllt. Der verbesserte

Reisekomfort auf ICE-Niveau wird die Attraktivität dieser Strecke zusätzlich steigern. Stufenloser Einstieg, Plätze für Rollstuhlfahrer mit elektrisch höhenverstellbaren Tischen, ein von Bahnkunden ausgewählter neuer Sitztyp sowie eine Spielfläche für Kinder kennzeichnen den neuen ICE L. Eine gute Nachricht für unsere Region und für alle Pendler, Dienstreisende und Touristen. (sco)



(v. l.) Sebastian Middendorf und Kendra Hüge, (Ausbilderteam Kötter& Siefker), Marie Le Cann und Vitalie Boboc.

## Neue Chancen durch assistierte Ausbildung

In vielen Ausbildungsberufen sind die Anforderungen gestiegen. Dennoch sollten Betriebe offen sein gegenüber jungen Menschen, die zu Beginn der Ausbildung noch der Unterstützung bedürfen. Etwa, was die Sprache oder bestimmtes Fachwissen betrifft. Hier setzt die „Assistierte Ausbildung flexibel“, kurz: AsAflex, ein. Sie ist eines der geförderten Angebote der Bundesagentur für Arbeit.

OSNABRÜCK | Vielen Unternehmen fehlen Fachkräfte. AsAflex ist eine Chance für Unternehmen, Hilfe zu finden. Und, vor allem für junge Menschen, ist AsAflex die Chance, durch eine besondere fachliche, pädagogische und sozialpädagogische Betreuung und Förderung eine Berufsausbildung erfolgreich zu durchlaufen und eine dauerhafte Eingliederung in das Berufsleben zu erreichen. Das Ausbildungsmodell ermöglicht eine individuelle und intensive Begleitung während der Ausbildung. Wie das funktioniert? Beispielsweise gibt es einen Stütz- und Förderunterricht durch Fachlehrer, um Sprach- und Bildungsdefizite abzubauen.

Einer, der diese Förderung in Anspruch nimmt, ist Vitalie Boboc. Der 31-Jährige kam ohne seine Familie aus Moldawien nach Deutschland und macht seit August 2022 eine Ausbildung zum Kaufmann im Groß- und Außenhandelsmanagement bei der Kötter & Siefker GmbH & Co. KG. Als das Osnabrücker Unternehmen ihn einstellte war klar, dass Boboc wegen fehlender Deutschkenntnisse Unterstützung brauchen würden. „Das haben wir aber gern in Kauf genommen. Es ist jetzt schon erkennbar, dass er ein guter Verkäufer wird. Von daher passt das alles so für uns“, betont Kendra Hüge, Ausbilderin beim Großhändler. Heute bekommt Boboc Sprachunterricht, Hilfe bei den Hausaufgaben und in Lernfeldern.

„Wir treffen uns inzwischen zweimal pro Woche“, berichtet Marie Coline Le Cann, Ausbildungsbegleiterin bei der Vita Akademie in

Osnabrück, und fügt hinzu: „Unsere Lehrkräfte vertiefen bei den Treffen die theoretischen Lehrinhalte aus der Berufsschule, üben aber beispielsweise auch Fachbegriffe und trainieren die Aussprache, was mehr Sicherheit für Kundengespräche gibt.“ Ein Vorteil sei, dass durch AsAflex variabel auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Azubis eingegangen werden kann. Vitalie Boboc bringt diese Hilfe weiter, denn: „Ich gehe zum Unterricht und kann sagen, womit ich Schwierigkeiten habe. Und dann arbeiten wir gemeinsam daran.“ Gut sei, dass die Betreuung in Kleingruppen oder einzeln stattfindet. Er selbst, sagt er, arbeite in einer Dreiergruppe. Man helfe sich gegenseitig, habe sich angefreundet.

Die Arbeitsagenturen arbeiten für AsAflex mit verschiedenen Bildungsträgern zusammen. (deu)

### Auf einen Blick

Informationen zu AsAflex erhalten Sie bei den Arbeitsagenturen in Osnabrück und Nordhorn. Diese benennen bei Interesse gern die verschiedenen Bildungsträger, die die assistierte Ausbildung anbieten und dazu beraten. Auch unsere IHK-Ausbildungsberater informieren zu den Fördermöglichkeiten in der Ausbildung. (deu)

# Sparkasse erhält Nachhaltigkeits-Zertifizierung

OSNABRÜCK | Als erstes Kreditinstitut Deutschlands ist die Sparkasse Osnabrück nach dem ZNU-Standard „Nachhaltiger Wirtschaften“ zertifiziert worden. Vorstandsmitglied André Schüller und Nachhaltigkeitskoordinatorin Christina Pieper nahmen die Auszeichnung auf der ZNU-Zukunftskonferenz in der Sparkassenakademie NRW entgegen.

Die Zertifizierung nach ZNU-Standard (Zentrum für nachhaltige Unternehmensführung) erfolgte durch den TÜV Rheinland und zertifiziert das neu aufgebaute Nachhaltigkeitsmanagementsystem der Sparkasse Osnabrück. Die Auditoren prüften das Gesamthaus über alle Bereiche hinweg auf nachhaltiges Wirtschaften. Der ganzheitlich zertifizierbare Standard berücksichtigt alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Umwelt, Soziales und Nachhaltige Unternehmensführung. In den nächsten Jahren werde die Nachhaltigkeit einen noch höheren Stellenwert erhalten, so André Schüller. Es wird zentraler Bestandteil der Bewertung der Kreditwürdigkeit und damit der Konditionengestaltung werden. Bereits ab 2023 müssen Unternehmen ab 50 Mitarbeitenden und einem Umsatz/einer Bilanzsumme von 10 Mio. Euro ergänzend



Sparkassen-Vorstand André Schüller (2. v. l.) und Nachhaltigkeitskoordinatorin Christina Pieper (3. v. l.) mit (v. l.) Mirjam Alo, Julia Kuhn, Sophie Wollny und Dr. Michael Raß von der nawisio GmbH.

zum Rating zehn Nachhaltigkeitsfragen beantworten. Ab 2024 greift dann die CSRD-Berichtspflicht für Unternehmen ab 250 Mitarbeitern und 40 Mio. Euro Umsatz bzw. 20 Mio. Euro Bilanzsumme.

Anzeige

## Internationale Absicherung...



... wherever you are!



- Über 200 Partner
- »best local standard«
- Compliance

Seit Jahrzehnten betreut Gußmann seine Mandanten auch international auf allen Kontinenten. Erfahrung zahlt sich aus.

**Grüner Wasserstoff für Nutzfahrzeuge:**  
RWE und Westfalen AG errichten in Lingen eine H<sub>2</sub>-Tankstelle -  
Startschuss für ein deutschlandweites Tankstellennetz



Lingen als Fixpunkt: Bis 2030 sollen dabei je nach Marktentwicklung bis zu 70 Wasserstoff-Tankstellen entstehen.

## Erste H<sub>2</sub>-Tankstelle stärkt die Wasserstoffregion

In Lingen gab es jetzt den Startschuss für das Tankstellennetz im IndustriePark. Dort errichten RWE und die Westfalen Gruppe die erste Wasserstoff-Tankstelle in Lingen. Sie soll 2024 in Betrieb gehen und bildet den Startschuss für ein nationales Tankstellennetz.

LINGEN | Die RWE liefert dabei den grünen Wasserstoff für das Tankstellennetz. RWE und Westfalen streben den Bau von rund 70 Wasserstoff-Tankstellen bis 2030 an, wobei der regionale Fokus zunächst auf Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen liegt. Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr fördert den Tankstellenbau in Lingen mit über 6 Mio. Euro. „Die Errichtung einer Wasserstoff-Tankstelle in Lingen als erste im Joint Venture ist ein Meilenstein in Richtung einer nachhaltigen Zukunft. Wir leisten damit nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz, sondern fördern gleichzeitig die Entwicklung neuer Technologien und Wirtschaftszweige in Lingen“, sagte Oberbürgermeister Dieter Krone.

RWE und Westfalen arbeiten künftig gemeinsam darauf hin, wasserstoffbetriebene Fahrzeuge mit grünem Wasserstoff zu versorgen. Im Rahmen eines Gemeinschaftsunternehmens (Joint Venture) wollen RWE und Westfalen in Deutschland eine Wasserstoff-Tankstelleninfrastruktur insbesondere für schwere Nutzfahrzeuge entwickeln. Bis 2030 sollen dabei je nach Marktentwicklung bis zu 70 Wasserstoff-Tankstellen entstehen.

„Mit der Errichtung der Wasserstoff-Tankstelle kommen wir dem Ziel, ein flächendeckendes Wasserstofftankstellennetz im Emsland aufzubauen, ein Stück näher“, sagte Marc-André Burgdorf, Land-

rat im Emsland. Auch der Landkreis profitiere unmittelbar von der Tankstelle, denn auf den Straßen Lingsens und Emsbürens soll künftig durch den Abfallwirtschaftsbetrieb ein wasserstoffbetriebenes Abfall-Sammelfahrzeug zum Einsatz kommen und Sperrmüll sammeln. Die H<sub>2</sub>-Region Emsland hat bei den Planungen und bei der Fördermittelakquise unterstützt: „Unsere Arbeit trägt Früchte!“, so Tim Husmann, Netzwerkmanager der H<sub>2</sub>-Region Emsland. Es gäbe das Potenzial, eine führende Rolle im Bereich Wasserstoff zu spielen: „Und wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die Region, die Unternehmen und die Menschen von dieser Entwicklung profitieren können.“

Die erste öffentliche Wasserstoff-Tankstelle des Joint Ventures wird vor dem Gelände des RWE-Gaskraftwerkes Emsland entstehen. Ab 2024 sollen dort sowohl Lkw als auch Busse, Müllfahrzeuge, Kleintransporter und Pkw grünen Wasserstoff tanken können. Die von Westfalen betriebene Anlage wird über eine Trailer-Abfüllstation verfügen, sodass Tankfahrzeuge grünen Wasserstoff auch an andere Abnehmer in der Region liefern können.

Sofern kartellrechtliche Prüfungen der geplanten Zusammenarbeit positiv ausfallen, planen RWE und Westfalen, ihr Joint Venture noch in diesem Jahr zu gründen.



# Packners-Neubau ist Großauftrag für AM Projektentwicklung

EMSBÜREN | Auf einem Grundstück von rund 110 000 Quadratmetern entstehen in Emsbüren derzeit mehr als 40 000 Quadratmeter Produktions- und Büroflächen des Wellpappenspezialisten Packners GmbH. Der neue Standort wird damit rund viermal so groß wie der aktuelle in Schüttrorf. Im vollautomatisierten Werk entfallen rund 6 000 Quadratmeter auf das 38 Meter hohe Hochregallager mit mehr als 36 000 Plätzen für Paletten. Das Investitionsvolumen beträgt über 80 Mio.

Für die Entwicklung, Architektur und Bauleitung des Neubaus ist die 2022 von Architekt Armin Sowka und dem Bausachverständigen Matthias Siemer gegründete AM Projektentwicklung GmbH mit Sitz in Meppen verantwortlich. Seit dem Baustart Ende 2022 geht es zügig voran. Die ersten 11 000 Quadratmeter Halle sind im Rohbau mit Betonfertigteilen errichtet und erhalten derzeit Dach und Fassade. Die Bodenplatte des Hochregallagers ist fertig, erste Regalblöcke wachsen bereits in die Höhe, teilen die Projektentwickler mit.



Imposant: Die Luftaufnahme des neuen Standortes in Emsbüren.

# Nidec SSB verstärkt Engagement im Bereich der E-Ladeinfrastruktur

SALZBERGEN | Die Elektromobilität erlebt weltweit ein starkes Wachstum. Die Nidec SSB aus Salzbergen erhöht derzeit die Produktionskapazität, um verstärkt Lösungen im Bereich Energie & Infrastruktur zu entwickeln. „Salzbergen wird künftig ein wichtiger Standort im Rahmen der Unternehmensstrategie sein, um die hohe Nachfrage nach Ladeinfrastruktur in Europa zu decken“, sagt Geschäftsleiter Ronald Horstjan. Um dem steigenden Bedarf an Elektroladepunkten nachzukommen, werden Lösungen

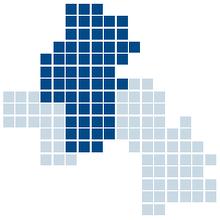
für einfachere und zuverlässigere Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge entwickelt. Bereits seit einigen Jahren investiert die Unternehmensgruppe in den Bereich der Elektro-Ladeinfrastruktur am niedersächsischen Standort. Als Pionier auf dem Markt der erneuerbaren Energien ist SSB seit über 30 Jahren Partner der Windenergiebranche. Die Erweiterung des Portfolios um Ladeprodukte für die Elektromobilität bündelt das Fachwissen der unterschiedlichsten Abteilungen.



„Hohe Nachfrage nach Ladeinfrastruktur“: Geschäftsleiter Ronald Horstjan (l.) und Richard Neehof (Head of Sales).

Die Produktpalette erstreckt sich dabei von AC-Ladestationen und -Wallboxen bis zu DC-Schnellladelösungen, wie sie z. B. an Autobahnen oder Tankstellen immer mehr genutzt werden. Unterstützt wird dies durch dazugehörige und im Hause entwickelte Software. „Die Elektromobilität bewegt sich in rasantem Tempo vorwärts und unser Unternehmen ist bereit, diese Entwicklung mitzugestalten“, so Horstjan. Ein Beispiel dafür sei die vor kurzem umgesetzte Markteinführung der Nidec DC-Schnellladelösung „DirectPower“.

Eine höhere Produktionskapazität geht mit vermehrtem Fachkräftebedarf einher. Daher plant Nidec SSB aktuell die Einstellung von 20 neuen Mitarbeitenden. Hinzu kommen weitere zehn zusätzliche Stellen in der Entwicklung und Konstruktion.



Gaben Hinweise zur Cyber-Sicherheit: (v. l.) Sascha Bolmer, Thomas Diepenbrock und Frank Puschin mit dem Vorsitzenden Ulrich Boll.

von Frank Hesse, IHK

## Für Cyber-Sicherheit sensibilisiert

Die Corona-Pandemie gab nicht nur der Digitalisierung einen Schub. Sie sorgte auch für eine Zunahme der Cyber-Kriminalität. So hat sich etwa die Anzahl von Phishing-Mails explosionsartig erhöht. Dies wurde auf der Mitgliederversammlung des Wirtschaftsverbands Emsland deutlich.

**HAREN** | Im Hotel Hagen informierten sich mehr als 130 Mitglieder nicht nur über die Arbeit des Verbandes, sondern erhielten auch Einblicke in aktuelle Fragen der Cyber-Sicherheit. In einem Talk gaben drei Experten Einblicke und Empfehlungen zum Thema. Frank Puschin, Leiter der Zentralen Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) des LKA Niedersachsen, machte deutlich, wie schnell Cyber-Risiken akut werden können. Eine hundertprozentige Sicherheit werde es nie geben, vor allem der Fernzugriff berge Risiken. „Alles, was für den Nutzer einfach ist, das ist zugleich meist unsicher“, so der Experte vom LKA. 90 % der Angriffe kommen über E-Mails mit verseuchten Anhängen oder über Phishing-Mails, mit denen Cyber-Kriminelle nach Passwörtern und persönlichen Informationen fischen.

Dies bestätigte Sascha Bolmer, Geschäftsführender Gesellschafter der Alphasolid IT GmbH. Er führte dem Publikum in einem Live-Hack vor, wie einfach es ist, sich in Systeme hineinzuhacken. Zugleich gab er Tipps für Präventivmaßnahmen. Insbesondere sei eine Sensibilisierung der Mitarbeiter ein entscheidender Schritt. Nutzer sollten Passwörter regelmäßig ändern und möglichst nicht für verschiedene Anwendungen nutzen.

Thomas Diepenbrock, Geschäftsführer der Diepenbrock Versicherungsmakler GmbH & Co. KG, stellte weitere Möglichkeiten zur Absicherung vor. So gebe es spezielle Versicherungen gegen die Folgen von digitalen Angriffen. „Allerdings sollten solche Cyber-

Policen nur eine Ergänzung der präventiven Schutzmaßnahmen sein, sie sind quasi nur das i-Tüpfelchen“, meinte der Versicherungsexperte.

Digital zugeschaltet war der emsländische Landrat Marc-André Burgdorf. Er betonte, dass die Wirtschaft im Emsland gut durch die aktuellen Krisen gekommen sei. Achilles-Ferse sei der Arbeits- und Fachkräftemangel. Hier leiste der Wirtschaftsverband mit Angeboten zu Berufsorientierung sowie zur Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland Hilfestellung. Eine erhebliche Belastung sei die Energiekrise. Der Landkreis werde durch den Ausbau der Windkraft gegensteuern. Allerdings sei noch unklar, wie viel Versorgungsfläche der Landkreis für Windkraft zur Verfügung stellen müsse. Nach letzten Äußerungen seien 3,7 % der Gesamtfläche gefordert, hier habe das Land aber die militärischen Liegenschaften vergessen. Insofern mahnte Burgdorf schnelle Neuberechnungen an. Ein klares Bekenntnis kam von ihm zur E233: „Wirtschaftsminister Olaf Lies hat kürzlich klar gemacht, wie wichtig der Ausbau ist. Jetzt muss endlich auch die Planfeststellung kommen“, so der Landrat.

Der Wirtschaftsverband stellte zudem zwei neue Angebote vor. Zum einen bietet er ab dem kommenden Jahr einen regelmäßigen monatlichen Podcast für Unternehmen an. Zum anderen unterstützt die neue Beraterin Michaela Wittpoth Unternehmen bei Nachhaltigkeitsfragen.

# 25 Jahre VWA in Trägerschaft der IHK

Vor 25 Jahren übernahm die IHK die Trägerschaft der heutigen Verwaltungs- und Wirtschafts- Akademie Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim gGmbH (VWA), die berufs- und ausbildungsbegleitende Studiengänge anbietet. Gefei-ert wird das Jubiläum an allen vier Studienstandorten. Den Auftakt gab es in Lingen.

LINGEN | „Eine Besonderheit des VWA-Angebot ist, dass sie ein wohnortnahes Studium ermöglicht“, betonte IHK-Vizepräsident und VWA-Beiratsmitglied Hendrik Kampmann in seinem Grußwort. Für Fachkräfte sei es so leichter, in Vollzeit im Unternehmen berufstätig zu bleiben und sich gleichzeitig auf Hochschulniveau weiterzubilden. „Auch für die Arbeitgeber der Studenten, die regionalen Unternehmen, ist das ein klarer Vorteil.“

Sven Tappel, VWA-Absolvent und heute geschäftsführender Gesellschafter der Wocken IT Partner GmbH in Meppen, berichtete über seine Motivation für ein berufsbegleitendes Studium an der VWA, wie er das Studium erlebte und was er daraus mitnahm: „Ich habe ein besseres Verständnis für Zusammenhänge gewonnen und durch den Kontakt mit den Dozenten und Kommilitonen eine bessere Menschenkenntnis entwickelt, die mir nun auch in der Führungsposition weiterhilft.“ – „Seit 2010 sind wir mit unserem betriebswirtschaftlichen, berufsbegleitenden Studienangebot in Lingen vertreten“, so VWA-Geschäftsführerin Sonja Splittstößer. Seitdem haben mehr als 200 Absolventinnen und Absolventen in Lingen ihren Abschluss als Betriebswirt (VWA) erreicht. 50 Fachkräfte haben zudem hier den berufsbegleitenden Bachelor- Studiengang Betriebswirtschaft absolviert, der ebenfalls von der VWA organisiert wird.



In Lingen: (v.l.) VWA-Absolvent Sven Tappel, Juliane Hünefeld-Linkermann (IHK), Sonja Splittstößer (VWA), IHK-Vizepräsident Hendrik Kampmann.

Die nächste Jubiläumsfeier findet am 16. Juni 2023 in Bersenbrück statt. Danach folgen Nordhorn (1. September 2023) und Osnabrück (23. November 2023).

## Auf Knopfdruck: Trinkwasser!

MEPPEN | Mit Trinkwasser können sich Besucher der Meppener Innenstadt ab sofort auf Knopfdruck erfrischen. Bürgermeister Helmut Knurbein nahm den neuen Trinkwasserbrunnen (Foto)



in der Fußgängerzone vor dem Ladenlokal H&M mit Wirtschaftsförderer Alexander Kassner und Citymanagerin Eva Weusthof in Betrieb. Die Idee für den

Trinkwasserbrunnen im Stadtgebiet ging sowohl aus dem Bürgerbeteiligungsprozess „Meppen macht Stadt“ hervor als auch durch einen Antrag der Bündnis 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion. Zwei weitere Brunnen sollen folgen. Die Maßnahme wird über das Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ finanziert.

Anzeige

**TORSYSTEME  
ZAUNANLAGEN**

Am Laxtener Esch 6  
49811 Lingen - Ems  
Tel.: 0591-97788880

info@bockmeyer-zaun.de  
www.bockmeyer-zaun.de

**BOCKMEYER**  
ZAUN & TOR SYSTEME  
GmbH & Co. KG



(v. l.) Bürgermeister Thomas Berling, Burkhard Werner (ADFC), Gleichstellungsbeauftragte Anja Milewski, Ratsvorsitzender Frank Günther, Umweltbeauftragter Gerwin Rademaker und Stadtbaurat Thimo Weitemeier.

## „Bestes Fahrradklima?“ – Gibt es in Nordhorn!

Die Stadt Nordhorn wurde im April erneut mit dem 1. Platz beim ADFC-Fahrradklimatest 2022 ausgezeichnet. „Radfahrer und Radtouristen fühlen sich hier herzlich willkommen“, urteilte die Fachjury. Für die Region ist der Radtourismus längst ein Wirtschaftsfaktor.

NORDHORN | „Es ist toll, dass wir unseren Titel aus dem Jahr 2020 verteidigen konnten und eine Bestätigung unserer Arbeit“, sagt Nordhorns Bürgermeister Thomas Berling. Mit großem Einsatz und breiter Rückendeckung der Ratspolitik setze die Stadtverwaltung Jahr für Jahr viele Projekte zur Steigerung der Fahrradfreundlichkeit um. Als Beispiele nennt Berling den Neubau einer Fahrradbrücke zur besseren Erreichbarkeit des Bahnhofs sowie den massiven Ausbau von Fahrradabstellanlagen. Der Fahrradklimatest findet alle zwei Jahre statt. Zuvor war die Stadt viele Jahre auf Platz 2.

Gutes Fahrradklima zahlt sich aus. „Die wirtschaftliche Bedeutung des Fahrradtourismus und die Wachstumspotenziale sind in unserer Region enorm. Das stärkere ökologische Bewusstsein, der Wunsch nach Aktiv- und Wellnessurlaub machen Radurlaub zu einer attraktiven Reise- und Urlaubsform. Wachstum ergibt sich auch durch E-Bikes, u.a. da das durchschnittliche Alter der Touristen und

deren Reisezeit steigt“, erläutert Anke Schweda, IHK-Geschäftsleiterin Standortentwicklung mit Blick auf die aktuelle Entwicklung der Branche. Die Anreise erfolgt in der Regel per Pkw oder Bahn. Das heißt: Es besteht eine große Flexibilität der Gäste bei der Auswahl des nächsten Urlaubsziels. Umso wichtiger ist es, ein attraktives Angebot machen zu können und mit vorhandenen Qualitäten für sich zu werben. Tourismus sollte deshalb insgesamt noch stärker als Chance für Regionalentwicklung verstanden werden. Dafür sind regelmäßige Investitionen in den Infrastrukturausbau wichtig. Die Grafschaft Bentheim ist hierfür ein gutes Beispiel, insbesondere die fahrradfreundliche Stadt Nordhorn.

„Unsere größte Herausforderung liegt darin, auch die älteren Teile unserer Fahrradinfrastruktur zu sanieren und zukunftsfähig zu machen“, sagt Bürgermeister Berling. Da das Radfahren in Nordhorn Tradition habe, seien manche Radwegeverbindungen in die Jah-



re gekommen. Auch entsprächen sie an vielen Stellen noch nicht den heute notwendigen Breiten. Positiv ist, dass viele Hotels und Restaurants ein eigenes Angebot für Radurlauber haben. So auch die drei Norhorer Hotels der Familie Müller. „Wir bieten bereits seit 1997 eine ‚Fietzenpauschale‘ an und sprechen so gezielt Menschen an, die unsere Region im Wortsinne erfahren möchten“, sagt Thorsten Müller. Die Nachfrage entwickle sich sehr positiv. Für die kommenden Jahre wünscht er sich einen weiteren zügigen Ausbau der Anbindung an das regionale Schienennetz mit einer Elektrifizierung der Bahnlinie und den Bau der Bentheimer Kurve sowie eine direkte Anbindung der Hotels in der Grafschaft Bentheim an das öffentliche Busliniennetz.

„Der Einsatz der Stadt Nordhorn für ein besseres Fahrradklima ist gleichzeitig ein Einsatz für mehr Klima- und Umweltschutz“, so der Umweltbeauftragte Gerwin Rademaker. Je weniger die Menschen

zwingend aufs Auto angewiesen seien, umso weniger Treibhausgase würden ausgestoßen. Daher organisiere er für die Stadt beispielsweise jedes Jahr die Teilnahme an der Aktion „Stadtradeln“, die zum Umstieg motivieren soll. (mei)

## Auf einen Blick

Der ADFC-Fahrradklimatest ist eine Online-Umfrage, an der 2022 rund 245.000 Radfahrer aus ganz Deutschland teilnahmen. Die Ergebnisse zeigen, dass Nordhorn in der Größenklasse der Städte zwischen 50.000 und 100.000 Einwohnern mit einer Note von 2,8 das Ranking anführt. Es folgen Bocholt (3,1) und Tübingen (3,1).

# Deutschlandticket pusht Reaktivierung der Bahnstrecke

Auf Initiative des Landes Niedersachsen konnten Kommunen bis Mai 2023 mögliche Bahnstrecken für die Aufnahme in ein Reaktivierungsprogramm melden. Diesem Aufruf ist der Landkreis Grafschaft Bentheim gefolgt und hat die Bahnstrecke zwischen Bad Bentheim und Gronau vorgeschlagen.

**BAD BENTHEIM** | Neben der Bahnstrecke Bad Bentheim – Neuenhaus – Coevorden ist es ein weiteres wichtiges Reaktivierungsprojekt für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in der Grafschaft Bentheim. Mit der Reaktivierung der Bahnstrecke Bad Bentheim – Gronau für den SPNV soll eine bessere Verbindung für die nahen Oberzentren wie Münster, Osnabrück oder Enschede in den Niederlanden geschaffen werden. Eine Machbarkeitsstudie zeigt, dass eine Reaktivierung in Anlehnung an die ursprüngliche Bahnstrecke grundsätzlich möglich ist. Mit der Einführung des Deutschlandtickets im Mai 2023 ist es wichtig, dass auch das Angebot im SPNV größer wird und an Attraktivität gewinnt. Dafür leistet die Reaktivierung der Bahnstrecke Bad Bentheim – Gronau einen wichtigen Beitrag für die Region.

Zum weiteren Vorgehen wird das Land in mehreren Schritten die Vorschläge der Kommunen prüfen. Wirtschaftliche, ökologische

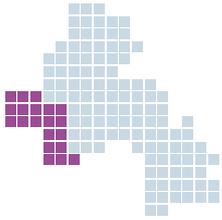


Reaktivierung möglich: Das zeigte eine Machbarkeitsstudie.

und soziale Aspekte werden in die Bewertung einfließen. Ebenso Effekte für die Mobilitätswende und den Tourismus. Mit ersten Ergebnissen wird im Herbst 2023 gerechnet.

Anzeige

Anzeige



Die Steuerungsgruppe des CBB. Das Foto entstand im Frühjahr in Nordhorn..

# Lernzentrum CBB: Konzept wurde vorgestellt

Das Großprojekt Campus Berufliche Bildung (CBB) gewinnt an Form, war zudem kürzlich auch Thema im IHK-Berufsbildungsausschuss. Seit dem Planungsstart Ende 2021 haben die Akteure aus Grafschafter Schulen, Wirtschaft und Handwerk unter der Leitung der Kreisverwaltung in mehr als 18 Treffen Ideen erarbeitet. Nun geht es in die inhaltlich-pädagogische Konzeption für das Teilprojekt „Lernzentrum CBB“.

**NORDHORN** | Vorgestellt wurde der aktuelle Stand kürzlich im Schulausschuss des Landkreises. Um ein konkretes Bild des Lernzentrums CBB entwickeln zu können, hatte eine Entwicklungsgruppe die Zielgruppen und ihre Bedarfe analysiert. „Das Lernzentrum soll keine weitere Schule werden, sondern ein neuer Lernort, der allen Schülerinnen und Schülern offensteht“, umreißt Landrat Uwe Fietzek das Angebot. Ziel ist es, Raum zum selbstorganisierten Lernen und Lerncoachings anzubieten. Der direkte Kontakt zu den Grafschafter Betrieben soll zudem bei der Berufsorientierung unterstützen.

Geplant ist weiterhin, dass das Lernzentrum CBB Lehrende entlastet, in dem es Aufgaben übernimmt, die über das eigentliche Unterrichten hinausgehen. Zwar geht es vorrangig um das Wissen über berufliche Wege. Doch auch Lehrkräfte, das pädagogische Personal und die Grafschafter Betriebe werden profitieren, heißt es. „Hier steht der Austausch im Vordergrund“, erläutert Gunda Gülker-Alsmeier, Kreisrätin und zuständige Dezernentin des Landkreises Grafschaft Bentheim. Noch ist das Lernzentrum nicht gebaut, doch die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Eine baldige Ausschreibung soll Entwürfe für die Realisierung des Neubaus hervorbringen.

Ein Neubau ist ebenfalls für das Innovationszentrum, das zweite zentrale CBB-Projekt, vorgesehen (s. *ihk-magazin* 3/S. 43). Im Berufsbildungsausschusses der IHK, der im Mai bei der H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH in Salzbergen tagte, war der CBB ebenfalls Thema. Kreisrätin Gunda Gülker-Alsmeier stellte den Ausschussmitgliedern den aktuellen Projektstand vor (Nr. 5812952).

Einen weiteren Baustein für den CBB bildet das Lernzentrum Kunststofftechnik der Gewerblichen Berufsbildenden Schulen (gbs), es eröffnete Anfang Mai. Am gbs werden Schüler während der Berufsorientierung sowie Auszubildende der Verfahrensmechanik für Kunststoff- und Kautschuktechnik unterrichtet. „Das neue Lernzentrum ist ein gutes Beispiel, wie Theorie und Praxis sinnvoll miteinander verknüpft werden können“, so Fietzek. Bau und Ausstattung des Lernzentrums hat der Landkreis mit insgesamt 245 000 Euro gefördert. Bereits im März war an der gbs das Lernzentrum Elektrotechnik eröffnet worden, bei dem der Landkreis mit 375 000 Euro den Umbau und die Ausstattung finanzierte.

➔ Mehr Infos: [www.grafschaft-bentheim.de/cbb](http://www.grafschaft-bentheim.de/cbb)





IHK

Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Meine

Stimme.

Meine

Entscheidung.



ihkwahl  
2023

[www.ihk-wahl2023.de](http://www.ihk-wahl2023.de)

## Vorsitzend

Nancy Plaßmann

In Berlin hat der Geld- und Kreditausschuss der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) Nancy Plaßmann, Vorständin der Sparkasse Osnabrück, zur Vorsitzenden gewählt. Sie wurde auf Vorschlag unserer IHK 2017 in diesen Ausschuss berufen und war ab 2021 stv. Ausschussvorsitzende. Handlungsfelder des Ausschusses sind u. a. die Finanzmarktregulierung, die digitale Transformation und insbesondere das Thema Nachhaltigkeit im Finanzwesen. Die DIHK-Ausschüsse sind die wichtigsten Gremien zur Diskussion und Bestimmung von wirtschaftspolitischen Positionen auf Bundesebene. Die DIHK hat insgesamt 16 Fachausschüsse, in denen Unternehmensvertreter aus ganz Deutschland vertreten sind.



## Verbindend

Joachim Berends

Der Verwaltungsrat Schienengüterverkehr des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) hat Joachim Berends als Vorsitzenden und damit als VDV-Vizepräsidenten wiedergewählt. Berends hat das Amt seit 2014 inne, es ist seine vierte Amtszeit im Branchenverband für den öffentlichen Personen- und Schienengüterverkehr. Joachim Berends ist zudem im Vorstand der Bentheimer Eisenbahn AG. Im VDV mit Sitz in Köln sind über 630 Unternehmen des öffentlichen Personenverkehrs (ÖPV) und des Schienengüterverkehrs (SGV) organisiert.



## Netzwerkend

Christina Suthe

Christina Suthe arbeitet seit März als Netzwerkmanagerin für den Kompetenznetzwerk Individuallogistik e. V. (KNI), dem Logistiker, Hochschulen und öffentliche Institutionen der Region Osnabrück, Münster und Bielefeld angehören. Kernthemen sind u. a. die Stärkung der Ausbildung und Fachkräftesicherung. Die Dipl.-Geografin wird u. a. die Vernetzung des KNI mit Bildungseinrichtungen der Region stärken. Sie absolvierte den IHK-zertifizierten Lehrgang der Netzwerkkordinatorin zur Sicherung von Nachwuchskräften.



## Digital

André Kröse

Seit Anfang Mai dieses Jahres ist André Kröse als „Leiter IT und Organisation“ zum Mitglied der Geschäftsleitung der Grafischer Nachrichten (GN) berufen worden. Bisher war der 52-jährige Nordhomer als IT-Leiter bei den GN tätig und hat in dieser Funktion seit Jahren die Digitalisierung der Geschäftsprozesse vorangetrieben. Mit der neu geschaffenen Position wird das Medienhaus seine digitale Ausrichtung weiter stärken. Die GN haben (inkl. E-Paper) eine verkaufte Auflage von 19.295 Exemplaren und erreichen damit rund 96.000 Leser.

WEITERE INFOS: Geben Sie die Nr. der gewünschten Veranstaltung in der Suchleiste unserer Startseite [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) ein. Sie erhalten dort unter anderem Infos zu den Referenten sowie die Möglichkeit zur Anmeldung. Ebenso werden Ihnen die IHK-Ansprechpartnerinnen genannt.



## Seminare

Korrespondenz aktuell!	21.06.2023 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162156973	Lingen
E-Commerce Kompakt - Grundlagen für den erfolgreichen Handel im Web	21.06.2023 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162158037	online
Maklerrecht Grundlagen	22. - 23.06.2023 09:00 – 12:30 Uhr	Nr. 162141912	online
Maklerrecht für Immobilienprofis	29. - 30.08.2023 09:00 – 12:30 Uhr	Nr. 162156940	online

## Lehrgänge mit IHK-Prüfung

Geprüfter(r) Technischer Betriebswirt(in)	Beginn: 17.08.2023	Nr. 16213165
Geprüfter(r) Fachwirt(in) für Güterverkehr und Logistik	Beginn: 20.09.2023	Nr. 16213175
Geprüfter(r) Industriefachwirt(in)	Beginn: 15.11.2023	Nr. 16213160
Geprüfter(r) Wirtschaftsfachwirt(in)	Beginn: 15.11.2023	Nr. 16284690

## Lehrgänge mit IHK-Zertifikat

Online Marketing Manager/in (IHK) - Webinar	Beginn: 16.08.2023	Nr. 162137188
Technik für Kaufleute	Beginn: 19.08.2023	Nr. 16213310
IHK-Fachkraft für Personalwesen (Lingen)	Beginn: 23.08.2023	Nr. 16275797
Fachexperte/in für Wasserstoffanwendungen - Webinar	Beginn: 25.08.2023	Nr. 162166530
Vertriebsmanagement (IHK)	Beginn: 04.09.2023	Nr. 16220679
Projektleiter/in (IHK)	Beginn: 04.09.2023	Nr. 162131174
Business Coach (IHK)	Beginn: 15.11.2023	Nr. 16289312

## Lehrgänge für Ausbilder

Ausbildung der Ausbilder - Webinar	10.07.2023 – 28.07.2023 (kompakt) 12.07.2023 – 27.09.2023 (berufsbgl.)	Nr. 162157502 Nr. 162170062
Ausbildung der Ausbilder - Bildungswoche	24.06.2023 – 01.07.2023 07.07.2023 – 15.07.2023	Nr. 162166545 Nr. 162166545

## Azubi-Campus

Ein gelungener Start in die Ausbildung	09.08.2023 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162157175	Osnabrück
Telefonseminar für Auszubildende	10.08.2023 09:00 – 16:30 Uhr 10.08.2023 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162157002 Nr. 162157002	Osnabrück Lingen
Knigge-Grundlagen für Auszubildende	15.08.2023 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162157028	Osnabrück
Business-Englisch Grundlagen für Auszubildende – Kommunikation im Berufsalltag	18.08.2023 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162168010	Osnabrück
Rechnungswesen für Azubis Industriekaufleute	22.08.2023	Nr. 16262311	Osnabrück
Zeitmanagement und Büroorganisation für Auszubildende	30.08.2023 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162164138	Osnabrück
Rechnungswesen für Azubis Büromanagement	01.11.2023	Nr. 162164506	Osnabrück
Qualifizierung zum Energie-Scout	Herbst 2023	Nr. 162137204	Osnabrück
Qualifizierung zum Gesundheits-Scout	Herbst 2023	Nr. 16292323	Osnabrück

## Prüfungsvorbereitungskurs AP1/ZP

Alle IT-Berufe	31.07.-11.09.2023	Nr. 162154082	online
Kaufleute für Büromanagement	14.08., 15.08., 17.08.2023	Nr. 162149515	Osnabrück
Immobilienkaufleute	16.08.-13.09.2023	Nr. 162166537	online

## Prüfungsvorbereitungskurs AP/AP2

Industriekaufleute	16.08.-15.11.2023	Nr. 162135098	online
Fachinformatiker (Anwendungsentwicklung)	29.08.-06.12.2023	Nr. 162161990	online
Kaufleute für Digitalisierungsmanagement	29.08.-06.12.2023	Nr. 162166581	online
Kaufleute für IT-System-Management	29.08.-06.12.2023	Nr. 162166582	online

## Transport und Logistik



*Kiel: Das Unterseeboot U17 wird auf dem Werftgelände vom thyssenkrupp Marine System aus dem Trockendock auf ein Schwimmponton verladen.*

# Dynamisch, flexibel, effizient

Transport und Logistik sind ein spannender Wirtschaftszweig

## Maritimer Oldtimer auf Reisen

Rund 500 Tonnen mussten per Kran bewegt werden

Sinsheim/Speyer. Eine ungewöhnliche Reise: Der Transport eines Unterseebootes der Klasse 206 A gen Süden. 500 Tonnen wurden bis zum 21. Mai 2023 über das Meer, den Rhein und über Straßen ins Technik Museum Speyer bewegt. U17, eine Leihgabe der Wehrtechnischen Studiensammlung des Bundesamtes für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw), findet in der Salierstadt zunächst seinen vorletzten Hafen. Läuft alles nach Plan, soll der maritime Oldtimer 2024 im Technik Museum Sinsheim final platziert und somit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. „Solche Exponate, verbunden mit dem internationalen Großtransport, sind eine Herausforderung auf allen Ebenen, aber das Ergebnis ist den enormen Aufwand wert“, so Projektleiter und Standortleiter des Technik Museum Sinsheim Michael Einkörn.

Bevor der Transport durch die Republik starten konnte, mussten in einer Kieler Werft die finalen Vorkehrungen getroffen werden. Anfang April 2023 verließ U17, welches am 14. Dezember 2010 in Eckernförde ausgemustert wurde, mit dem Schlepper „Holtenau“ das Marine-Arsenal der

Bundeswehr, um danach im Stichhafen der German Naval Yards Kiel mit einem mächtigen 900 Tonnen Portalkran in ein Trockendock gehoben zu werden. Anschließend führten Experten die finalen Demilitarisierungsarbeiten durch, beispielsweise das Anbohren der Tauchzellen. Zudem wurde der Koloss von Algen, Muscheln und Seepocken befreit.

Endgültig für seeuntauglich befunden und sauber, war das U-Boot bereit für seine letzte große Reise. Am 28. April hob der gigantische Portalkran das mehr als 50 Jahre alte U-Boot aus dem Trockendock, um es schwebend in Richtung Wasser zu bewegen. Dort wartete der hochseetaugliche Ponton „Lastdrager 27“ eines niederländischen Logistikunternehmens auf das U-Boot. Von überdimensionalen Schlingen festgehalten, senkte sich das neue Exponat der Technik Museen Sinsheim Speyer vorsichtig und kontrolliert auf den 85 Meter langen Schwimmkörper. Nachdem die vergleichsweise sanfte Senkaktion vollbracht war, machte sich die anwesende Mannschaft daran, den Koloss zu befestigen – den halben Tag wurde gehämmert und geschweißt. Am darauffolgenden Samstagmorgen, pünktlich um 6 Uhr, setzte sich der Verband, gezogen vom

23 Meter langen niederländischen Schlepper Teddy, in der Kieler Förde in Bewegung. Ein ehrfurchtsvoller Moment, immerhin verließ ein Stück maritimer Geschichte den Hafen.

Der Transport hatte es in sich: Nach dem Passieren des Nord-Ostseekanals musste die Nordsee überquert werden. Am frühen Nachmittag des 1. Mai befand sich das U-Boot auf dem Weg durch Rotterdam, bevor der Verband einen längeren Stopp im niederländischen Dordrecht einlegte. Ab dem 11. Mai führte die zweite Etappe auf dem Rhein über Nijmegen, vorbei an Düsseldorf und Köln. U17 schwamm am berühmten Deutschen Eck in Koblenz und dem sagenumwobenen Loreley-Felsen vorbei in Richtung Mainz, bis es am 17. Mai im Naturhafen in Speyer sein Ziel erreichte. Da der Ankerplatz Teil eines Naturschutzgebietes ist, fand diese Aktion von der Öffentlichkeit abgeschirmt statt. Eine weitere Firma für Industriemontage ging ans Werk und baute



U17 auf dem Weg durch den Nord-Ostseekanal.

## „Produkte müssen nachhaltig verfügbar sein“ So wird Logistik in Osnabrück gemacht

Anzeige/Unternehmensporträt

**In Osnabrück kennt man den Mittelständler Meyer & Meyer vor allem aus der Textillogistik. Seit Jahrzehnten ist der Name eng verwoben mit den regionalen und internationalen Modehäusern und Fashion-Marken.**

Zunehmend interessierten sich auch andere Branchen für die Erfahrung in der individuellen und oft kleinteiligen Betreuung und für die große Bandbreite an Services. Das sagt Benedikt Osterheider, der Kunden bei Meyer & Meyer eng berät. „Unser gemeinsames Ziel ist die best-



Mit mehr als 1.400 Mitarbeitenden erwirtschaftete das Familienunternehmen im Jahr 2022 einen Umsatz von rund 230 Mio. Euro in Europa, Nordafrika und Westasien.

mögliche Verfügbarkeit der Produkte unserer Partner. Hierbei verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz. Deshalb integrieren wir konstruktive Beratung, sichere Planung und hohe Wirtschaftlichkeit in den Bereichen Warehousing, Transport, Zoll und Value Added Services (VAS).“

Nicht alle Interessenten würden das maßgeschneiderte Komplettangebot benötigen. „Aber sie brauchen den konstruktiven Dialog für die beste Lösung und den Partner, der sie dann auch umsetzen kann“, so Osterheider weiter. „Unsere Kunden sehen uns als aktiven und kundenorientierten Wachstumsgestalter.“

Seit der Corona-Pandemie, spätestens mit dem Voranschreiten des Konflikts in der Ukraine würde oftmals die bloße Verfügbarkeit von Ressourcen bestimmen, ob Wertschöpfung überhaupt stattfinden kann. „Das führt uns immer stärker weg von Teillösungen hin zu dem, was Logistik unserer Auffassung nach heute sein muss: Ein beratender, wertschöpfender

und fest integrierter Bestandteil des Produktzyklus unserer Kunden.“ Wenn dies ökologisch wie sozial nachhaltig geschehe, würden alle davon profitieren.



Das Logistikzentrum in OS-Lüstringen.

# MEYER&MEYER

Meyer & Meyer Holding SE & Co. KG  
Hettlicher Masch 15/17  
49084 Osnabrück



In den Niederlanden führte der Weg durch Rotterdam.

mit einem 200 Tonnen-Kran eine Rampe vom Land auf den Ponton. Mit Flex, Brenner und Plasmaschneider ausgestattet, machte sich dann das 25-köpfige Werkstatt-Team der Museen daran, das Tauwerk zu entfer-

nen. Dieses hielt das Boot beim Wassertransport an Ort und Stelle. Es musste ab, da die fast 500 Tonnen erneut angehoben wurden. Dabei kamen acht Hydraulikzylinder mit jeweils 100 Tonnen Leistung zum

### Neue Lagerflächen in Bramsche-Engter

## Inbetriebnahme des 15. Logistikstandorts von Koch International

Anzeige/Unternehmensporträt

Der Osnabrücker Logistiker Koch International baut die Leistungen in der Kontraktlogistik weiter aus. Jetzt nahm das Team die ersten Waren in der neuen Lagerhalle in Bramsche-Engter entgegen. Der Standort überzeugt durch Lagertechnik der neuesten Generation, hohe Sicherheitsstandards sowie eine sehr nachhaltige Bauweise.

Ein weiterer Meilenstein in der Geschäftsentwicklung von Koch International ist geschafft: Die Inbetriebnahme der neuen Immobilie im Bramscher Ortsteil Engter bietet eine hervorragende Ergänzung zu den bestehenden Logistikflächen.

Die 20.000 m<sup>2</sup> große Lagerhalle ist in zwei unabhängige Hallen von knapp 10.000 m<sup>2</sup> teilbar. Auf 36.000 Palettenstellplätzen können Waren eingelagert werden. Dadurch ermöglicht das Gebäude eine hohe Flexibilität für diverse Kun-

denanforderungen. Ergänzt wird die Immobilie durch moderne Büro- und Sozialflächen auf 1.000 m<sup>2</sup> sowie eine begrünte Außenanlage. Zu Beginn startet ein 15-köpfiges Team an dem Logistikstandort. Darunter Mitarbeitende aus den eigenen Reihen sowie Fachkräfte, die neu an Bord geholt wurden.

„Wir entwickeln unseren Service konsequent weiter, sodass unsere Kunden gemeinsam mit uns wachsen können. Durch die neuen Flächen gestalten wir Logistikabläufe effizient sowie nachhaltig“, sagt Uwe Fieselmann, Vorsitzender der Geschäftsführung von Koch International.

#### Aktuellste Lagertechnik

Mit dem Einsatz von halb- und vollautonomen Flurförderzeugen und Künstlicher Intelligenz geht Koch International einen großen Schritt hin zum autonomen Lager. Mensch und Maschine arbeiten hierbei eng zusammen, wodurch eine effiziente und ergonomische Arbeitsweise gegeben ist.

#### Modernste Sicherheitstechniken

Darüber hinaus ist das Logistikzentrum für die Gefahrstofflagerung qualifiziert. Dies lässt die sichere Einlagerung von chemischen Stoffen wie zum Beispiel Lösungs- und Reinigungsmit-

tern, Lacken oder Säuren sowie auch das Lagern von Stoffen der Wassergefährdungsklassen I-III zu.

#### Nachhaltiges Logistikprojekt

Besonderer Wert wurde beim Bau der Lagerhalle auf das Thema Nachhaltigkeit gelegt. Es ist leistungsfähige Energiespartechnik wie eine Wärmepumpe im Einsatz, die Parkplätze sind mit E-Ladepunkten ausgestattet und auf dem Dach ist eine Photovoltaik-Anlage verbaut. Der produzierte Strom wird für das Lager genutzt und bei einer Überproduktion eingespeist. Aufgrund des energetischen Baus erfolgte sogar die Zertifizierung der Lagerhalle nach DNGB in Gold.



Heinrich Koch  
Internationale Spedition GmbH & Co. KG  
Fürstener Weg 68 | 49090 Osnabrück  
Tel. +49 541 121 68 0  
info@koch-international.de



Einsatz. Hier wurden die Kolben unter die Hebekonstruktion platziert und drückten diese um 15 Zentimeter hoch. Danach wurde das Ganze unterbaut. Dieser Vorgang wurde so lange wiederholt, bis die Konstruktion auf mindestens 1,40 Meter angehoben war. Das Unterfangen stellte das Team vor eine große Herausforderung. Sobald die benötigte Höhe erreicht war, kam der Tieflader einer Spedition zum Einsatz. Der 30-Achser fuhr auf den Ponton und unter die Konstruktion, sodass diese abgesetzt werden konnte. Von der Werkstatt ausreichend gesichert, konnte das U-Boot an Land befördert werden. Am 21. Mai erfolgte ab 8 Uhr dann der finale Straßentransport ins Technik Museum Speyer.

Darauf hieß es für die Museumscrew: Nach dem Transport ist vor dem Transport. Für die Besucher immer sichtbar und dennoch gut abgeschirmt, hat das Team nun ein gutes Jahr Zeit, um das neue Exponat auf die Weiterreise ins Technik Museum Sinsheim vorzubereiten. Zu den anstehenden Aufgaben zählen unter anderem der Ausbau der tonnenschweren Batterien und die Drehung des Bootes – dies ist die einzige Möglichkeit, U17 unter der Alten Brücke in Heidelberg durchzubekommen. pm



Das ausgesonderte Marine-Uboot U17 passierte auf dem Weg über den Rhein auch Köln. In Speyer soll es repariert werden und im Museum in Sinsheim gezeigt werden.



Mit einem 30-Achser wurde U17 zunächst nach Speyer transportiert, von wo aus es in gut einem Jahr die Weiterreise nach Sinsheim antreten soll. Fotos: Technikmuseen Sinsheim Speyer

– Anzeige –

**REMONDIS®**  
IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

Im Notfall sind wir schnell an Ihrer Seite

24/7 an Ihrer Einsatzstelle

Notrufnummer  
+49 5422 9820-0

- Saugwagen
- Saugspülkombination
- MOBIWER
- Fettabscheiderentsorgung

Wir suchen  
Kollegen/innen.  
Jetzt bewerben

> REMONDIS Industrie Service

Ihr zuverlässiger Partner für Gefahrstoffentsorgung und Recycling.

REMONDIS Industrie Service  
Heidestr. 60 // 49324 Melle  
remondis-industrie-service.de

# transport logistic begeistert die Branche

## Networking-Plattform für Kunden und Partner

Vier Messtage, volle Hallen, Aussteller und Besucher aus aller Welt und eine dynamische Branche weiter im Aufwind: Vom 9. bis 12. Mai 2023 waren die transport logistic und die integrierte air cargo Europe einmal mehr das Zentrum der Logistikindustrie. Insgesamt 2320 Aussteller aus 67 Ländern und mehr als 75000 Besucher aus über 120 Ländern kamen zur Internationalen Fachmesse für Logistik, Mobilität, IT und Supply Chain Management auf das Messegelände in München.

Für die beiden Geschäftsführer der Messe München, Stefan Rummel und Dr. Reinhard Pfeiffer, zeigte die transport logistic ganz klar, „dass die Branche starke Impulse in herausfordernden Zeiten setzt. Man will etwas bewegen, Dinge nach vorne bringen und die aktuellen Themen gemeinsam angehen. Was wir hier in den vier Messtagen an Technologien und Ideen sehen und erleben durften, ist wirklich großartig. Kurzum: Ohne Logistik geht nichts.“

Reiner Heiken, CEO bei Hellmann Worldwide Logistics betonte: „Die transport logistic ist für Hellmann eines der wichtigsten Events des Jahres. Zum einen ist die Messe eine hervorragende Networking-Plattform, denn hier treffen wir innerhalb von vier Tagen Kunden und Partner aus der ganzen Welt. Darüber hinaus ist es auch für uns immer wieder inspirierend, an den zahlreichen Panels und Diskussionen teilzunehmen.“

### Nachhaltigkeit eines der Top-Themen

Auch der Bundesminister für Digitales und Verkehr, Dr. Volker Wissing, war anlässlich der Eröffnung der transport logistic beeindruckt: „Was Sie hier sehen, zeigt wieder einmal: Die Transport- und Logistikbranche ist ganz vorne dran, wenn es um Innovationen geht, um Fortschritt und moderne Technologien. Und was auf dieser Messe besonders deutlich wird: Die Klimaziele sind für sie nicht nur schöne Worte, sie nehmen sie sehr ernst. Das ist hier an jeder Ecke, an jedem Stand zu sehen.“

Der Einschätzung des Ministers konnte sich Tobias Jerschke, Vorsitzender der Geschäftsleitung bei Kühne+Nagel, nur anschließen: „Die transport logistic ist nach wie vor auch für uns weltweit die wichtigste Leitmesse. Besonders gefallen hat mir dieses Jahr, dass sich das Thema Nachhaltigkeit wie ein roter Faden durch die Messe gezogen hat. Das ist ein starkes Signal für die gesamte Branche und wird uns dabei helfen, dieses wichtige Thema noch stärker in den Fokus zu stellen.“

### Fachkräftemangel

Die vergangenen Jahre hätten gezeigt, wie wichtig Logistik und funktionierende Lieferketten seien, erklärte Burkhard Eling, Vorstandschef des Logistikkonzerns Dachser. In Deutschland fehlten jedoch heute 70000 Lkw-Fahrer, Tendenz steigend. Eling mahnte seine Branche: «Das Arbeitsumfeld muss attraktiver werden.»

### Höchster internationaler Ausstelleranteil aller Zeiten

Mit insgesamt 127000 Quadratmetern Ausstellungsfläche waren die zehn Hallen und die Gleisanlage im Freigelände komplett ausgebucht. Von den 2320 Ausstellern kamen 1390 aus dem Ausland. Die Top-Ten Ausstellerländer nach Deutschland waren die Niederlande, Italien, Belgien, Frankreich, Österreich, China, die Türkei, Spanien, Polen und Großbritannien.



Die nächste transport logistic findet vom 2. bis zum 5. Juni 2025 statt.

- Anzeige -

// LOGISTIKIMMOBILIENBERATUNG

## Es beginnt mit der passenden Logistikimmobilie.



AUCH IN IHRER REGION – MIT HÖCHSTER KOMPETENZ.

Dank unseres breitaufgestellten Teams begegnen wir den aktuellen Marktherausforderungen mit tiefgehender Beratungsexpertise und gehen so mit Ihnen den Weg zu nachhaltigen Logistikimmobilienentscheidungen. Und das genau dort, wo sie gebraucht werden: Von Papenburg bis Osnabrück, ob Rheine oder Melle, wir sind der Partner für die Vermittlung von Logistikimmobilien im wirtschaftsstarken Osnabrücker Land, in ganz Niedersachsen und darüber hinaus. Doch vor dem Standort kommen Ihre Vorstellungen, schließlich beginnt alles mit der passenden Logistikimmobilie.

INDUSTRIAL REAL ESTATE

ROBERT C.  
SPIES

# Global – und doch ganz nah



1871 gegründet – heute Niederlassungen in 54 Ländern. Seit 1961 im Osnabrücker Hafen ansässig – mit 1.200 Beschäftigten heute einer der größten Arbeitgeber der Stadt Osnabrück.

In unserem 18.000 qm großen Umschlaglager schlagen wir täglich bis zu 10.000 Packstücke um und liefern diese in der Region Osnabrück-Emsland aus oder bringen sie in Linienverkehren zu unseren Partnern in ganz Europa. Teil- und Komplettladungen übernehmen wir jederzeit nach individueller Absprache direkt bei unseren Kunden.



Der Kontraktlogistikbereich verfügt über ein 30.000 qm großes Lager und damit über eines der leistungsstärksten Distributionszentren der Region. Nationale und internationale Schienenverkehre bis nach China sowie Luft- und Seefracht über das Büro am Flughafen FMO komplettieren das Angebot.

Erfahren Sie mehr unter:

[www.hellmann.com](http://www.hellmann.com)



Ihr Ansprechpartner:

**Helge Fortmeyer**

+49 (0)151 2034 4183

[Helge.Fortmeyer@hellmann.com](mailto:Helge.Fortmeyer@hellmann.com)

Hellmann Worldwide Logistics  
Germany GmbH & Co. KG  
Elbestraße 1 | 49090 Osnabrück

**Ihr Tagespreis-Team:**

+49 (0)541 605-6450

[tagespreis@hellmann.com](mailto:tagespreis@hellmann.com)



**hellmann**  
WORLDWIDE LOGISTICS

THINKING AHEAD – MOVING FORWARD

# Noch ein weiter Weg

## E-Lkw im Fernverkehr

Leinfelden-Echterdingen. Elektrische Lkw im Fernverkehr? Was auf kürzeren Strecken schon gut klappt, ist auf der Langstrecke vor allem noch Zukunftsmusik. Die Infrastruktur hinkt hinterher – und Unternehmen müssen mehr planen.

«Am Ende interessiert die Kunden: Cent pro Kilometer», sagt der Logistiker Rainer Schmitt. Elektrische Lkw seien heute noch sehr viel teurer als die Verbrenner. «Das ist die bittere Wahrheit. Da braucht es schon auf beiden Seiten willige Unternehmer, die auch über den Tellerrand hinaus-

schauen», sagt der Chef eines Familienunternehmens mit rund 100 Lkw. Einer davon ist elektrisch.

Elektrische Brummis auf deutschen Autobahnen sind eine absolute Seltenheit. Die Technik schreitet voran, doch die Absatzzahlen liegen im marginalen Bereich: Beim Nutzfahrzeughersteller Daimler Truck etwa waren 2022 nur 914 der insgesamt rund 520 000 verkauften Lkw und Busse emissionsfrei. Doch der Hochlauf ist absehbar: Bis 2030 könnten 75 Prozent der abgesetzten schweren Nutzfahrzeuge keine Verbrenner

mehr sein – rund 58 Prozent seien mit Batterie und 17 Prozent mit Wasserstoff betrieben. Das ergab eine Analyse im Auftrag des Verkehrsministeriums, die sich auf Umfragen bei Herstellern stützt.

Schmitt ist vor allem in Baden-Württemberg tätig. «Die Touren in der Region können wir mit dem E-Lkw gut abdecken», sagt er. Dass er bislang erst einen E-Lkw fährt, hänge vor allem damit zusammen, dass die E-Lkw sehr viel teurer als die Verbrenner seien. «Es muss ein Umdenken im Kopf stattfinden», sagt Schmitt. Man tauche in eine Technologie ein, die zunächst viele Nachteile habe. Die Reichweite, die Infrastruktur beim Laden, der Preis.

«Wir befinden uns heute nach wie vor in einem Stand der Pilotphase», sagt Frank



*Elektrische Lkw im Fernverkehr? Was auf kürzeren Strecken schon gut klappt, ist auf der Langstrecke vor allem noch Zukunftsmusik.*

– Anzeige –

# Ihre Kunden mögen Ihnen teuer sein.

## Unser Porto ist es nicht.

Wählen Sie für Ihre Geschäftspost die günstigen Tarife der CITIPOST und unseren Top-Service. Wechseln Sie jetzt und fangen Sie gleich an zu sparen.

Jetzt wechseln!  
05 41/60 01 38 12

**CITIPOST**  
Bringt mehr als man denkt.

Huster, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Spedition und Logistik. Die Unternehmen testeten viele Angebote. Betriebliche Abläufe müssten angepasst, Prozesse optimiert und mit den logistischen Ansprüchen der Kunden synchronisiert werden.

Laut Huster sei es zunächst sinnvoll, mit Flotten zu beginnen, die einen kleineren Radius haben. Im Schwerlastverkehr sei die E-Mobilität heute noch nicht einsetzbar. Die Politik müsse Rahmenbedingungen schaffen, damit der Umstieg gelingt. Sie müsse die Energiewende mit Nachdruck vorantreiben und Anreize für eine Ladeinfrastruktur schaffen – nicht nur im öffentlichen, sondern auch im privaten Sektor. «Das ist eine ganz wesentliche Achillesferse.»

Schon im Pkw-Bereich hinkt der Ausbau der öffentlichen Ladepunkte dem Hochlauf der E-Autos hinterher. Für E-Lkw gebe es noch kaum extra ausgewiesene öffentliche Ladeinfrastruktur, sagt der Planungschef der Nationalen Leitstelle Ladeinfrastruktur, Felix Steck. Ziel sei, in der zweiten Jahreshälfte 2023 mit der Ausschreibung für ein Grundnetz an E-Lkw-Ladesäulen zu starten. Noch stehe nicht endgültig fest, wie viele Ladepunkte es umfassen und wann es fertig errichtet sein wird. «Die Anforderungen ergeben sich aus dem Fahrzeughochlauf der Hersteller. Hierzu sind wir im regelmäßigen Austausch.»

Grundsätzlich seien zweierlei Ladearten für batterieelektrische Lkw möglich, erklärt Steck: entweder das Laden über Nacht oder bei längeren Standzeiten – hier seien die Hochleistungsladestationen, die Leistungen bis zu 350 Kilowatt abdecken und die man aus dem Pkw-Bereich kennt, ausreichend. «Aber beim Zwischenladen während der Lenkpausen sind kürzere Ladezeiten vonnöten. Da sprechen wir dann über Leistungen von 700 bis 800 Kilowatt in der näheren Zukunft.» Hierfür werden aktuell neue Ladestationen inklusive eines neuen Steckertyps entwickelt, die sich auch für das Laden im Megawatt-Bereich während der 45-minütigen Lenkpausen eignen. «Bis 2025 kann man damit rechnen, dass diese an den Straßen stehen.»

Aber: Mit den höheren Ladeleistungen brauche es an etlichen Autobahn-Rastplätzen Hochspannungsanschlüsse, erklärt der Technikchef des Netzbetreibers NetzeBW, Martin Konermann. «Wenn es gut läuft, brauche ich sieben Jahre, um so etwas zu realisieren. Fünf Jahre Planung und Genehmigung, zwei Jahre Bauzeit. In Einzelfällen dauert so ein Rastplatzausbau in Summe dann sicherlich bis zu zehn Jahre.» Es sei also wichtig, frühzeitig in die Planungen einbezogen zu werden.

Sein Appell: «Lasst es uns doch gleich richtig machen.» Mit grob geschätzt acht Milliarden Euro könnte jeder Autobahn-Rastplatz in Deutschland



Grundsätzlich sind zweierlei Ladearten für batterieelektrische Lkw möglich: entweder das Laden über Nacht oder bei längeren Standzeiten.

Fotos: Uwe Anspach/dpa

mit Hochspannung versorgt werden. Dann könne man sowohl für Lkw als auch für Pkw jede Ladeleistung zur Verfügung stellen. Dann werde die Batterie die Ladeleistung begrenzen – nicht die Ladesäule.

Ein weiteres Problem wirft Michael Bucher auf, Manager für Ladeinfrastruktur beim Stromkonzern und einem der größten deutschen Ladesäulenbetreiber EnBW. «Schon heute fehlen an Autobahnen Zehntausende Stellplätze für Lkw. Und jetzt kommen wir und sagen: Wir brauchen aber noch Platz für Ladesäulen. Das ist die größte Herausforderung und kann nur mit politischer Unterstützung gelöst werden.» Es sei heute aber noch völlig unklar, wer sich um den zusätzlichen Platz kümmere. Wichtig seien daher auch Angebote etwa in Autobahnnähe. dpa

– Anzeige –



**■ Lagerhallen**  
**■ Produktionshallen**  
**■ Bürogebäude**

*Schlüsselfertig*

Mit Maaß wird's gut!

Richthofenstraße 107 • D-32756 Detmold  
Tel. 052 31-9 10 25-0 • [www.maass-industriebau.de](http://www.maass-industriebau.de)



# Von A nach B nach C

Was macht eigentlich ein Disponent in einer Spedition?

**Hamburg.** Von A nach B nach C: Den Warenverkehr organisieren und die dafür benötigte Logistik koordinieren, das ist die Aufgabe von Disponenten in einer Spedition. Ohne eine Portion Gelassenheit geht es nicht. Lkw, Bahnwaggon und per Container auf den Frachter – so manche Spedition setzt auf unterschiedliche Verkehrsträger, um Waren pünktlich von einer Station zur anderen zu bringen. Alles im Blick haben dafür die Disponenten in den Firmenzentralen.

Kommt es bei Lkw-Transporten etwa staubedingt zu Verzögerungen, informieren sie die Kunden. Außerdem planen Disponenten Touren und buchen etwa in Häfen Slots, um die Container in den Terminals abliefern und aufnehmen zu können. Was dabei beachtet werden muss und warum er bei Staus die Nerven behält, erzählt Benjamin Puck von der Konrad Zippel Spediteur GmbH in Hamburg.



Von der Speditionszentrale aus plant Disponent Benjamin Puck die einzelnen Routen der LKWs und steht im Austausch mit den Ladestationen. Foto: Markus Scholz/dpa-tmn

Wie ich Disponent geworden bin:

Auf der Rückbank des elterlichen Autos drückte ich mir als kleiner Junge immer die Nase an der Scheibe platt, wenn wir durch den Hamburger Elbtunnel fuhren. All die Lkws und Container faszinierten mich. So fing es an, dass ich mich für Logistik und Transport interessierte. Dieses Interesse ließ nie nach. Nach dem Abitur habe ich zunächst eine Ausbildung als Speditionskaufmann absolviert. Und längst habe ich als Disponent tatsächlich sehr viel mit Lkws und Containern zu tun.

So sieht mein Arbeitsalltag aus:

Als erstes gilt es zu gucken, welche Waren wann bei welchem Versender abzuholen – und wann die Waren wo und bei wem auszuliefern sind. Dann checken wir Disponenten, welche Termine Priorität haben. Jetzt geht es ans Ausarbeiten von Touren. Dafür prüfen wir, welche Transportmittel – wie Lkws oder Bahnwaggons – nötig sind, oder ob Frachtraum in Seeschiffen oder Flugzeugen eingekauft werden muss. Gegebenenfalls sind Container zu organisieren. Nun müssen Frachtführer und Transportpartner beauftragt werden. Für Spezial- und Gefahrguttransporte sind gegebenenfalls behördliche Genehmigungen einzuholen. Es kann auch vorkommen, dass Zollformalitäten anfallen. Es ist also viel Schreibkram vom PC aus zu erledigen.

Es gibt Tage, da sind für die Spedition, für die ich arbeite, 200 Lkws und mehr in ganz Europa unterwegs. Jede einzelne Tour eines Lkw muss so effizient und kostengünstig wie möglich geplant werden. Beispielsweise gilt es, die kürzeste Route zu wählen und dabei möglichst viele Lade- und Entladestationen anzufahren. Andernfalls setzen wir Disponenten viel Geld in den Sand. Mehrere Einzelsendungen fassen wir möglichst zu Sammelladungen zusammen. Das alles muss organisiert und koordiniert werden. Bevor Waren in den Lkw kommen, muss die Spedition sich bei der jeweiligen Ladestation anmelden. Dafür sorgen wir Disponenten per E-Mail. Und wir stehen über Telefon und WhatsApp in ständigem Kontakt mit den Fahrern.

Wo es mitunter haken kann – und wie ich damit umgehe:

Über GPS beobachten wir von der Speditionszentrale aus den Transportablauf. Natürlich kann es immer wieder unvorhergesehene Ereignisse

– Anzeige –

**Erreichen Sie Ihre Ziele!**

Starten Sie beruflich durch mit den vielfältigen Qualifizierungsangeboten der DEKRA Akademie!

- Transport und Verkehr
- Spedition und Logistikdienstleistungen
- Umschulungen im kaufmännischen Bereich
- E-Commerce und Social Media
- Arbeitswelt 4.0
- Pflege und Betreuung

**Informieren Sie sich jetzt!**

DEKRA Akademie GmbH • Arndtplatz 3  
49080 Osnabrück • Telefon: 0541.139160  
osnabrueck.akademie@dekra.com





*Läuft alles reibungslos? Ein Disponent muss in seinem Job dafür sorgen, dass Waren pünktlich von einer Station zur anderen gebracht werden können.*  
Foto: Markus Scholz/dpa-tmn



*Telefonieren gehört zum Job: Disponent Benjamin Puck stimmt sich regelmäßig mit den Fahrern der Spedition ab.*  
Foto: Markus Scholz/dpa-tmn

geben, Staus zum Beispiel oder extreme Straßenglätte. Dann gilt es neu- oder umzudisponieren. Oder gegebenenfalls dem Empfänger der Ware Bescheid zu geben, dass sich die Lieferung verzögert. Solche Situationen können theoretisch für Stressmomente sorgen. Aber gelassen zu bleiben in dem Wissen, dass man es ohnehin nicht ändern kann, ist in solchen Augenblicken immer besser. Bei komplizierten Aufträgen, wie etwa Transporten mit Überhöhe, Gefahrgütern der Klasse 1 oder bei Schwerbeziehungsweise Abfalltransporten, suchen wir manchmal mit Partnern nach Lösungen, wenn der eigene Fuhrpark das nötige Equipment nicht hergibt.

#### Was mir im Job gute Laune macht:

Das Basteln der Touren finde ich sehr spannend. Und natürlich freue ich mich sehr, wenn alles wie geplant läuft und keine Verzögerungen auftreten. Als angenehm empfinde ich auch die Kontakte mit den Fahrern. Unser Umgangston ist kumpelhaft. Und ich finde es wichtig, auch mal

ein bisschen persönlicher mit ihnen zu reden. Schließlich sind sie oft sieben Tage und Nächte an einem Stück unterwegs und freuen sich über Zuspruch oder auch Anteilnahme, wenn sie beispielsweise im Stau feststecken oder vielleicht ein bisschen Heimweh haben.

#### Welche Karrierechancen ich habe:

Ich bin zum Teamleiter und Handelsbevollmächtigten bei meiner Spedition aufgestiegen. Über diese Beförderung habe ich mich sehr gefreut.

#### Wieso ich wieder Disponent in einer Spedition werden würde:

Manchmal verfluche ich meinen Job. Aber das ist, glaube ich, ganz normal und macht jeder mal. Unter dem Strich kann ich mir keinen anderen Beruf vorstellen. Das, was von mir erwartet wird, bin ich in der Lage zu leisten. Und ich habe in aller Regel ganz viel Lust auf meinen Beruf. dpa/tmn

- Anzeige -

## Wir bringen Ihre **Logistik** auf den **Punkt**.

Als Full-Service-Logistikdienstleister bietet die NOSTA Group vielfältige Logistiklösungen auf allen Verkehrsträgern.

Ab sofort auch in den Bereichen **eCommerce** und **Solutions**.



Road



Sea & Air



Rail



Contract Logistics



Solutions



eCommerce



[www.nosta-group.com](http://www.nosta-group.com)

# Kultur & Buchtipps

## Ausflugsziel: Zechenbahnhof!

Am Zechenbahnhof Piesberg laden die Osnabrücker Dampflokfreunde zum Kennenlernen historischer Bahntechnik ein. An jedem 1. Sonntag von Mai bis Oktober öffnen alle Einrichtungen im Kultur- und Landschaftspark Piesberg. Am Zechenbahnhof Piesberg gibt es ein abwechslungsreiches Programm aus Pendelfahrten zum Haltepunkt Ost oder Hauptbahnhof, Führerstandsmitfahrten, Draisine oder Führungen, bei denen den Gästen der historische Wagenzug und die Bahntechnik erklärt werden. Das Bahncaf  ist geoffnet und lädt im Garten zum Verweilen ein. Alle Infos: [www.osnabruecker-dampflokfreunde.de](http://www.osnabruecker-dampflokfreunde.de)



## Leichte Krimikost, britischer Humor

Auf die Frage nach einem Krimi, der ohne blutr nstige Gemetzeln auskommt und sprachlich nicht zu flach ist, gab es im regionalen Buchhandel gleich zweimal diesen Tipp: „Der Donnerstagsmordclub“. Und weil das so ist, wurde in der einen lokalen Buchhandlung Band 1 und in der anderen Band 2 gekauft. Beide liegen griffbereit auf der Terrasse – und werden hier nun direkt weiterempfohlen. Halten die Bücher das Versprechen der Verkäufer, ist britischer Humor zu erwarten. (b )



Richard Osman: „Der Donnerstagsmordclub“, Ullstein, 11,90 Euro

# Vorschau 07-08/2023

## Start-ups auf dem Vormarsch

Da tut sich was! In den vergangenen Jahren ist die Start-up-Branche in Osnabrück und der Region durch privates und öffentliches Geld stark gewachsen. Ein ganzes Start-up-Ökosystem hat sich entwickelt. Diese Entwicklung wollen wir Ihnen in der Sommer-Doppelausgabe im Titelthema näher bringen. (alf)



## Impressum

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer, Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim, Neuer Graben 38, 49074 Osnabrück, Telefon 0541 353-0, Telefax 0541 353-122, E-Mail: [ihk@osnabrueck.ihk.de](mailto:ihk@osnabrueck.ihk.de), [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck)

### Redaktion:

Frank Hesse (hs, verantwortlich), Dr. Beate B bl (b ), Telefon: 0541 353-145 oder E-Mail: [boessl@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessl@osnabrueck.ihk.de)

Weitere Mitarbeit: K. Barbrock, H. Langkopf, M. Deuling, J. Mu mann, G. Dallm ller, H. Langelage, E. K hler, Dr. S. Schomaker, A. Meiners, R. Alferink (alle IHK)

### Verlag und Druck:

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG, Weberstraße 7, 49191 Belm

### Konzept und Gestaltung:

[artventura.net](http://artventura.net)

### Anzeigen:

MSO Medien-Service GmbH & Co. KG, Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück  
Verantwortlich für Anzeigen-/Werbeverkauf:  
Sven Balzer (Vi.S.d.P.), Marvin Waldrich, Monika Hackmann, Telefon 0541 310-798, E-Mail: [anzeigen@mso-medien.de](mailto:anzeigen@mso-medien.de)

Anzeigenschluss: Jeweils am 10. des Vormonats.

Verantwortlich für Themen-Extra (S. 44-53): NOW-Medien GmbH + Co. KG, Lothar Hausfeld (verantwortlich), Ritterstraße 33, 33602 Bielefeld

### Bezug:

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. IVW-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

**Bilder:** Adobe Stock: 6, 7, 54; DIHK: 20, 22, 26; Euregio/J. Drenth; JGMH tte Gruppe: 24; IHK: 4, 10, 12, 17, 18, 19, 21, 24; L+T: 18; Nature Robots: 30; pr/privat: 4, 5, 8, 13, 18, 19, 21, 26, 28, 29, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 42, 54.

Die IHK in Social Media:



## Musiksommer Artland

Am 14. Juni startet der „Musiksommer Artland“ – erneut als Open-Air auf dem Hof Sickmann in Badbergen. Den Anfang machen das „Chorforum“ und „4-Takter“ mit einem Mix von Jazz bis Pop und Rock. Am 16. Juni ist die Sängerin Pe Werner zu Gast, am 17. Juni Klaus Lage und Bo Heart. Zum Abschluss des Musiksommers erklingt am 18. Juni das ResiDance Orchester Cassel (Foto).



➔ [www.artland.de](http://www.artland.de)



**MYESG**

**NACHHALTIGKEIT**

**TRANSPARENT**

**MACHEN**



**MyESG**

### **So nachhaltig ist Ihr Unternehmen**

Beantworten Sie den MyESG-Fragebogen und erfahren Sie, in welchen Bereichen Ihr Unternehmen bereits sehr gut aufgestellt ist und wo Sie sich noch verbessern können.

Creditreform Osnabrück/Nordhorn Unger KG  
Telefon 0541 - 692 55 40  
[www.creditreform.de/osnabrueck](http://www.creditreform.de/osnabrueck)  
[www.creditreform.de/nordhorn](http://www.creditreform.de/nordhorn)



Mehr unter  
[www.creditreform.de/myesg](http://www.creditreform.de/myesg)

**Creditreform**   
OSNABRÜCK / NORDHORN

**Profitieren Sie von unseren günstigen Einkaufskonditionen!**



**JETZT  
FÜR NUR  
€ 399,-  
MTL. LEASEN**

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.  
Irrtümer sind vorbehalten. Nur solange der Vorrat reicht.

## FORD KUGA Cool & Connect

**Highlights:** Ford Navigationssystem inkl. Ford SYNC 3 mit AppLink und 8“ Touchscreen, LED-Rückleuchten, Ford Power-Startfunktion, Pre-Collision-Assist, Fahrspur-Assistent inkl. Fahrspurhalte-Assistent, Park-Pilot- System vorn und hinten, u.v.m.

Mtl. Ford Business Lease-Rate **399,- € 1,2** netto (474,81 brutto)

**Verbrauchswerte nach WLTP\*:** kombiniert: 6,3 l/100 km, innerstädtisch (langsam): 8,0 l/100 km, Stadtrand (mittel): 6,3 l/100 km, Landstraße (schnell): 5,4 l/100 km, Autobahn (sehr schnell): 6,4 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen (kombiniert): 165 g/km.

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. \*) Seit dem 1. September 2017 werden bestimmte Neuwagen nach dem weltweit harmonisierten Prüfverfahren für Personenwagen und leichte Nutzfahrzeuge (Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure, WLTP), einem neuen, realistischeren Prüfverfahren zur Messung des Kraftstoffverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen, typgenehmigt. Seit dem 1. September 2018 hat das WLTP den neuen europäischen Fahrzyklus (NEFZ), das bisherige Prüfverfahren, ersetzt. Wegen der realistischeren Prüfbedingungen sind die nach dem WLTP gemessenen Kraftstoffverbrauch- und CO<sub>2</sub>-Emissionswerte in vielen Fällen höher als die nach dem NEFZ gemessenen. Die angegebenen Werte dieses Fahrzeugtyps wurden anhand des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt. 1) Ein Leasingangebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. 2) Gilt für einen Ford Kuga Cool & Connect 2.0 EcoBlue, 88kW (120 PS), 8-Gang, Automatikgetriebe (CVT), Start-Stopp-System, Euro 6d-ISC-FCM, € 399,- netto (€ 474,81 brutto) monatliche Leasingrate, € 2.200,- netto (€ 2.618,- brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 48 Monaten Laufzeit und 40.000 km Gesamtleistung. Leasingrate auf Basis eines Fahrzeugpreises von € 27.683,19 netto (€ 32.943,- brutto), zzgl. € 752,10 netto (€ 895,- brutto) Überführungskosten.



Autohaus

Freude am Auto

**HEITER** GmbH

